

Willkommen zum GAP-Workshop

„Einkommen und Betriebsentwicklung“

Wien, 02. Juni 2026

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft


Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Rahmenbedingungen für die neue GAP



DI Johannes Fankhauser
Sektionschef der Sektion II - Landwirtschaft
und ländliche Entwicklung



EU-Finanzrahmen 2028 – 2034

- **Sehr herausfordernde generelle Situation:** national und international
- Große Anstrengungen und Kompromisse für Einstimmigkeit erforderlich:
 - Einige MS: **effizienter, kleinerer EU-Haushalt:** AT, DE, FI, NL, SE
 - Viele MS: **angemessener EU-Haushalt** notwendig: u. a. EL, ES, FR, IT, PL, RO

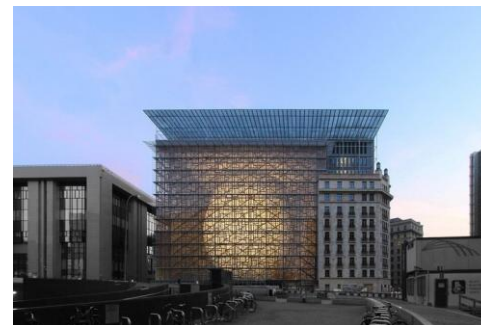
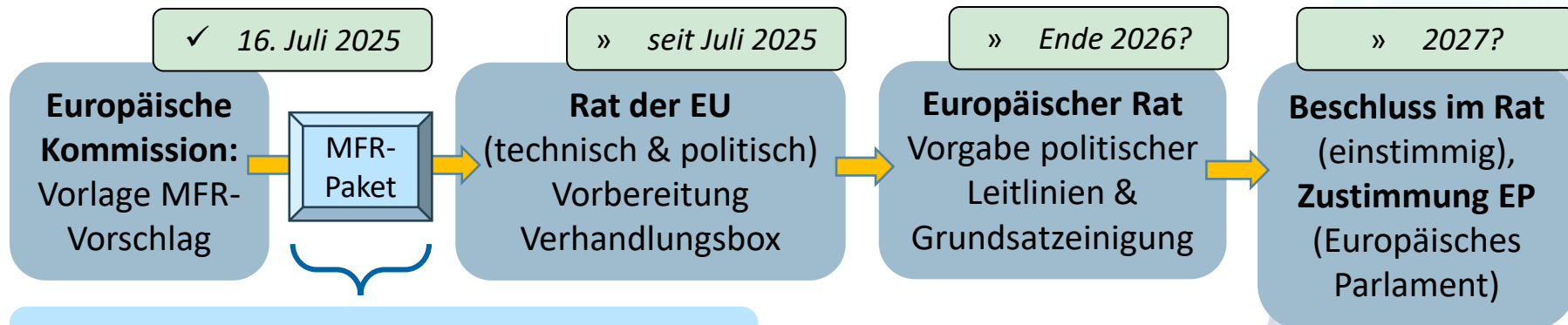


Foto: Europa-Gebäude, Sitz des Rats (Quelle: Wikipedia)

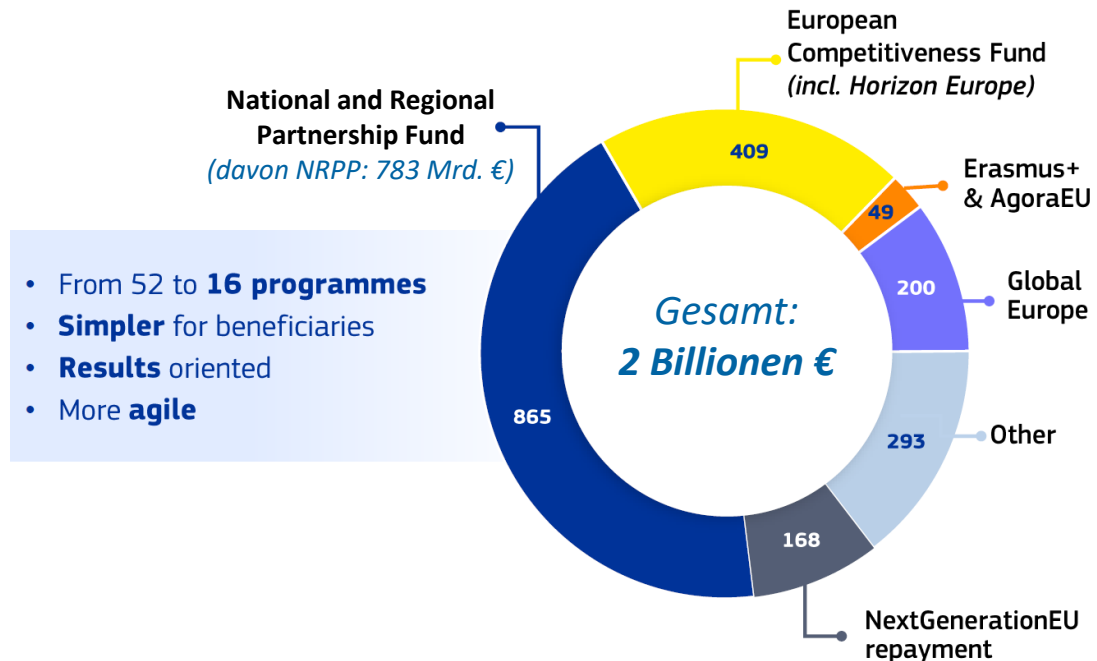
Zeitschiene EU-Finanzrahmen (MFR) 2028 – 2034



Im Kern: MFR-Verordnung + Eigenmittelbeschluss
Wieviel kann ausgegeben werden? + Woher kommen die Einnahmen?

Grafik: BMLUK, Abt. II/2

Volumen des MFR-Vorschlags 2028 – 2034



Zentrale Instrumente:

- NRPP: Nationale und regionale Partnerschaftspläne (inkl. GAP)
- EFW: Europäischer Wettbewerbsfähigkeitsfonds
- GE: Globales Europa

Alle Beträge in Mrd. Euro zu laufenden Preisen

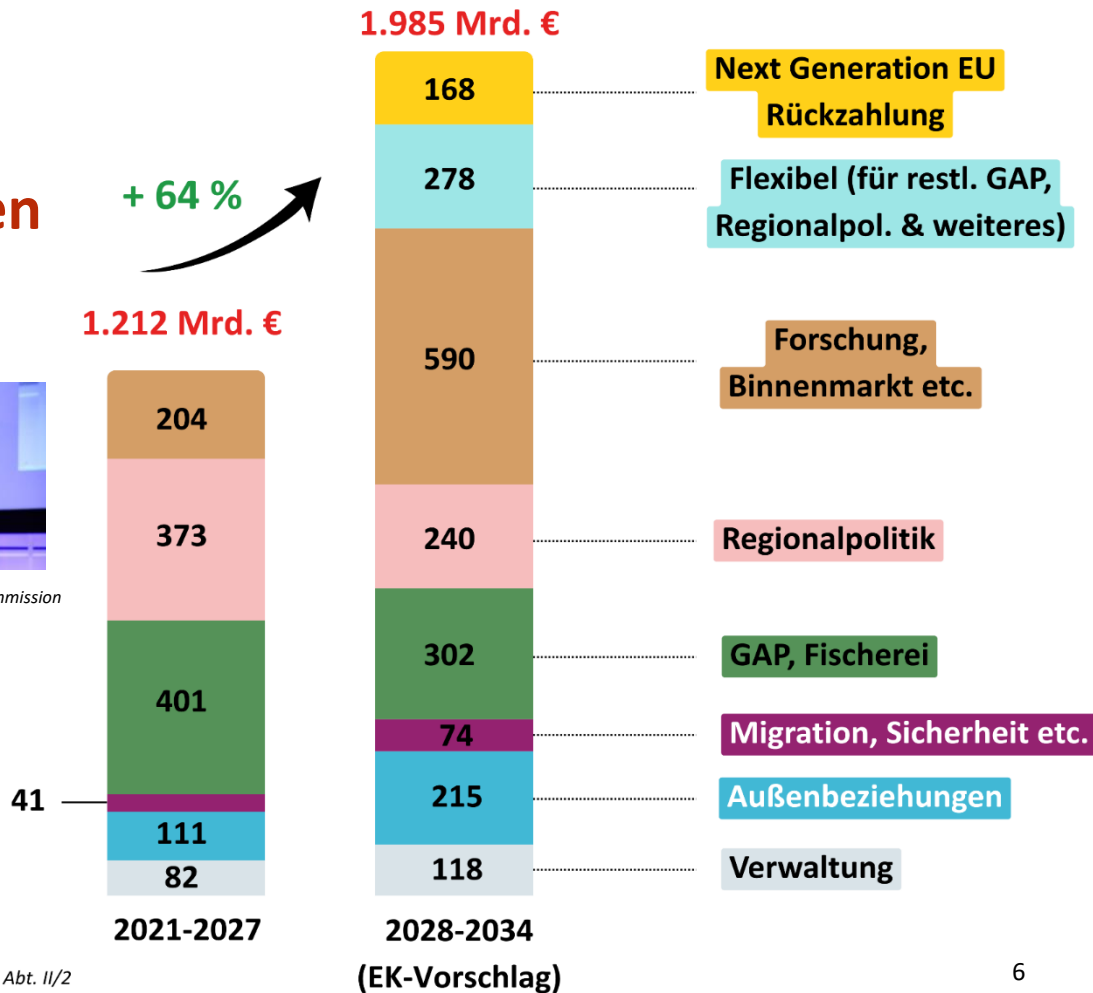


MFR: Vergleich 2021-2027 & 2028-2034 nach Bereichen

- EK-Vorschlag: **Verschiebung Prioritäten und Schwerpunkte** auf EU-Ebene
- Verlagerung** von traditionellen Politiken (GAP, Regionalpolitik) zu **neuen Politikbereichen** (Sicherheit, Verteidigung, Forschung etc.)



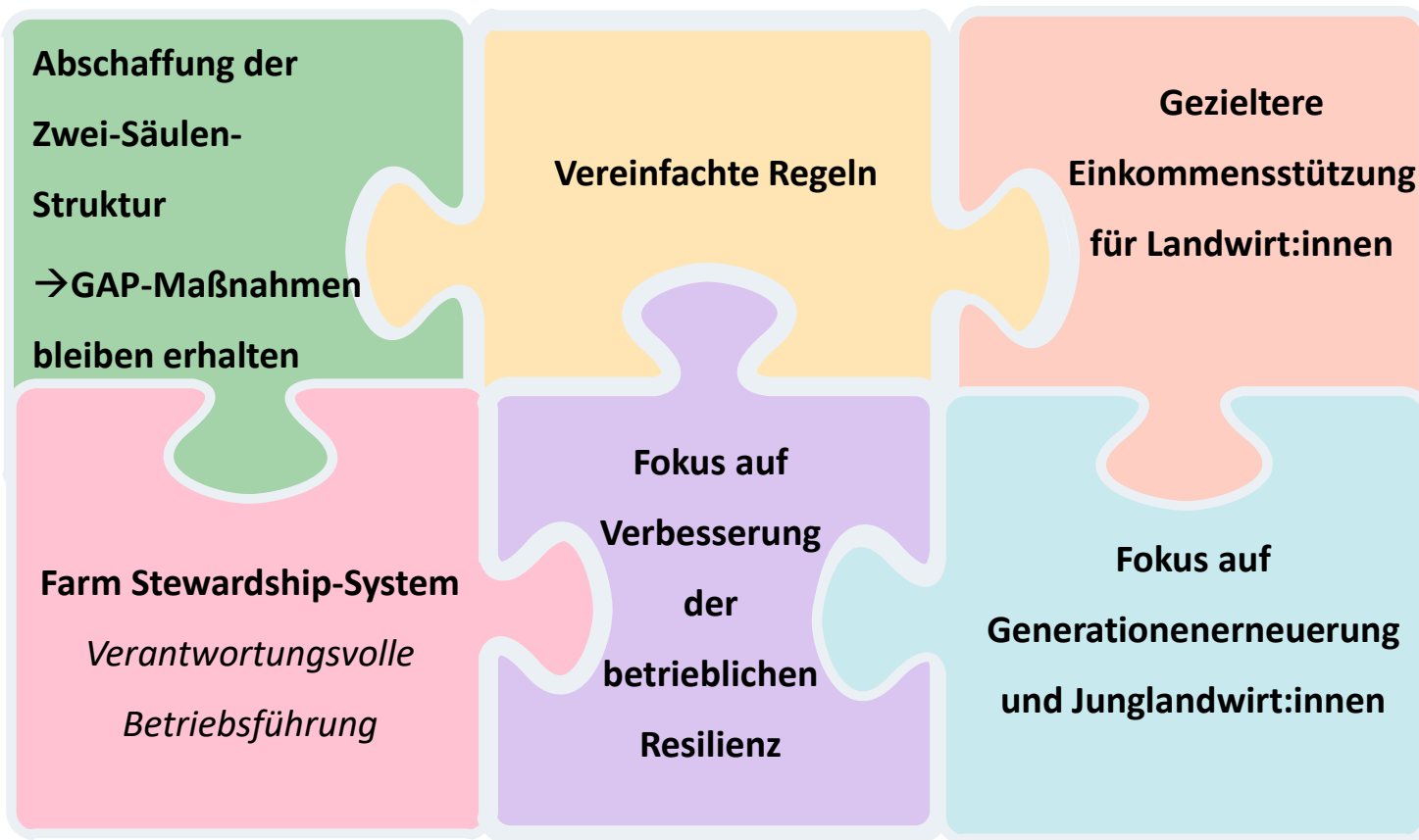
© Foto: Dati Bendo/European Commission



GAP ab 2028: Rechtsvorschlage

Performance-VO-Vorschlag		
NRP-Fonds-VO-Vorschlag	GAP-VO-Vorschlag	GMO-VO-Vorschlag
<ul style="list-style-type: none">• Definitionen• Allgemeine und spez. Ziele• Horizontale Prinzipien / Charta / Rechtsstaatlichkeit• Budget• Vorbereitung, Genehmigung, Überarbeitung des NRPP• EU-Fazilität• Titel V: GAP• Governance des Plans• INVEKOS• ...	<ul style="list-style-type: none">• Nat. GAP Empfehlungen• Farm Stewardship• Umwelt- und Klimaschwerpunkte• Arten der Unterstützung• Strategie für den Generationswechsel• Starterpaket für Junglandwirte• LEADER• Für die Daten-Governance im Rahmen der GAP zuständige Behore	<ul style="list-style-type: none">• EU-Schulprogramme• Unterstützung für Sektorinterventionen• Eiweißpflanzen• Vermarktungsnormen• Vorschriften über die Versorgung in Notsituationen und schweren Krisen• Bezeichnungen von Fleisch• ...

Wesentliche Bausteine GAP 2028 bis 2034



GAP im NRPP Österreich 2028 – 2034 (Allokationen laut EK-Vorschlag)

Nationaler und regionaler Partnerschaftsplan (NRPP): 10,3 Mrd. €

GAP-Einkommensstützung:
6,6 Mrd. €

Nicht vorab zugeteilte Mittel:
2,8 Mrd. €

Fischerei
2,5 Mio. €

Migration/
Sicherheit:
0,9 Mrd. €

Degressive
flächenbezogene
Einkommensbeihilfe

Agrar-Umwelt- und
Klimamaßnahme ÖPUL

Lokale
Entwicklung
(LEADER /
CLLD)

Weitere LE-
Maßnahmen
(Bildung, Beratung,
Zusammenarbeit
etc.)

„Inneres“
HOME-
Instru-
mente
(AMI,
BMV, IS)

Zahlungen für Gebiete
mit Benachteiligungen

Land- und Forstwirtschaftliche
Investitionen

Zahlungen für Kleinerzeuger

Gekoppelte Stützungen

EFRE-Maßnahmen
(Kohäsionspolitik)

ESF-
Maßnahmen
(KoPol)

Unterstützung
bestimmter Sektoren
(GMO)

Niederlassung Junglandwirte,
Unternehmensgründungen im
LR, Entwicklung v. Kleinbetrieben

EU-Schulprogramm

Aquakultur

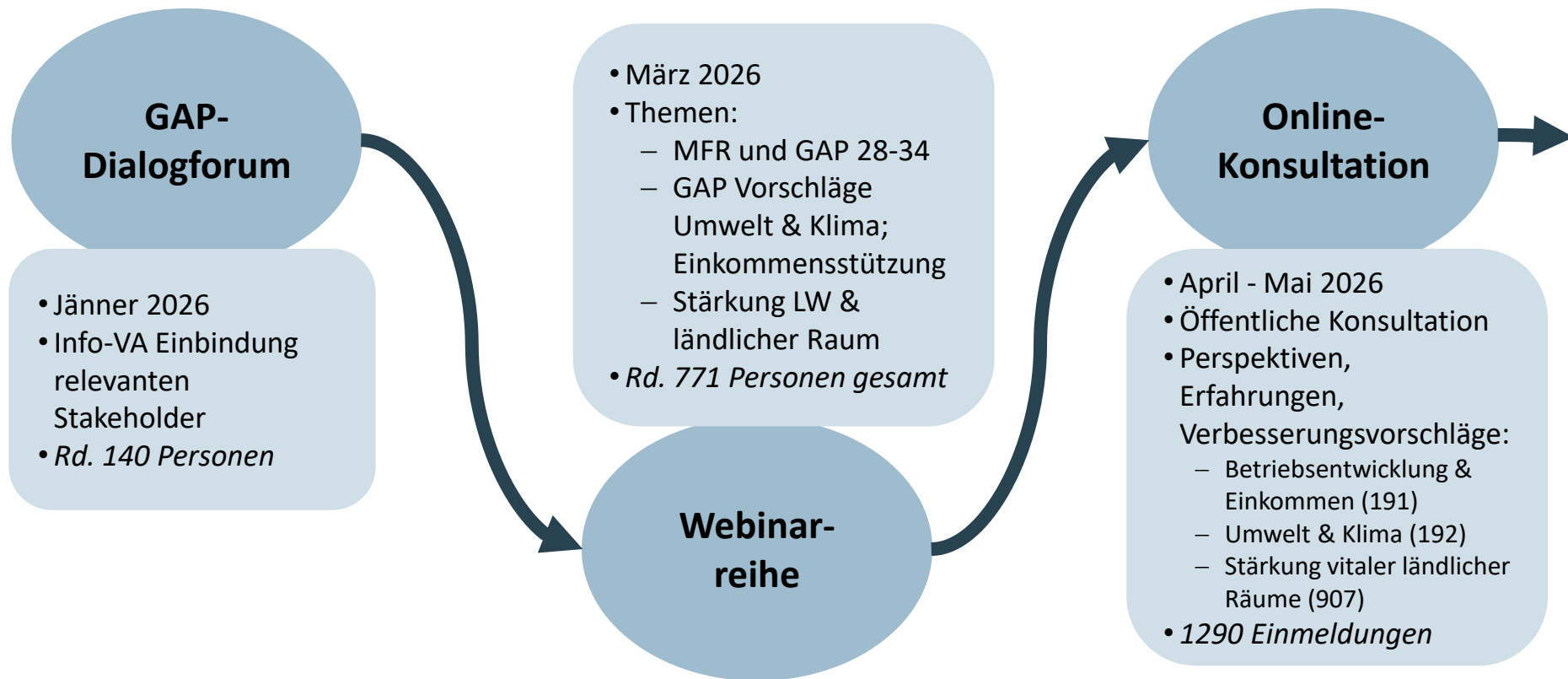
Zusätzliche Aufstockung aus Nicht
vorab zugeteilte Mittel möglich

Grafik: BMLUK Abt. II/2; schematische Darstellung; ohne Klimasozialfondsmittel

Governance und Performance

- **1 Nationaler und Regionaler Partnerschaftsplan pro MS** (Umsetzung ab 1.1.2028)
→ **GAP-Interventionen in einem Kapitel** des NRPP
- **Partnerschaft als Grundprinzip:** Einbindung der Stakeholder bei der Vorbereitung
- **Kontinuität bei der Umsetzung:** Mitgliedstaaten können bestehende GAP-Abwicklungsstrukturen beibehalten (Verwaltungsbehörde, Begleitausschuss, Zahlstelle, nat. GAP-Netzwerk)
- Veröffentlichung von **MS-spezifische GAP-Empfehlungen** durch die Kommission **2026**
- **Gemeinsamer Leistungs-, Monitoring- und Berichtsrahmen für die GAP nach Vorbild der Aufbau- und Resilienzfazilität:** Fokus auf Indikatoren; Mid-term-review

Nationaler Prozess zur GAP-Gestaltung



Nationaler Prozess zur GAP-Gestaltung

- Juni 2026
- Diskussion aus Online-Konsultation mit Stakeholdern
 - Einkommen, Betriebsentwicklung & Generationenwechsel
 - Umwelt & Klima, begleitende Projektmaßnahmen
 - Stärkung vitaler ländlicher Räume
- *Rd. 450 Personen gesamt*

GAP-Workshops

Ausarbeitung erster Entwürfe zu Fördermaßnahmen

- Juni, Juli, August 2026
- Berücksichtigung:
 - Vereinfachungen Maßnahmengestaltung
 - Reduktion Komplexität
 - Bedachtnahme Abwicklungskosten

- September 2026 - Mitte 2027
- Ausgewählte Stakeholder in spezifischen Arbeitsgruppen

Diskussion und Weiterentwicklung

Zukunftsbild Landwirtschaft

Zukunft GAP zentral – Kontinuität/ Vereinfachen / Verschlinken

Qualitätsproduktion – Maßnahmen konsequent vorantreiben

Unternehmertum – Potential weiter heben

Bildung / Beratung – Angebot weiterentwickeln

Vernetzung / Kooperation - Betriebe unterstützen

Digitalisierung – praktikable Tools / Anwendungen – dran bleiben

Die Zukunft der GAP – Die Vorschläge zur Einkommensstützung

Mathias Janko, Abteilungsleiter II/4 und
Philipp Gmeiner, Abt. II/3

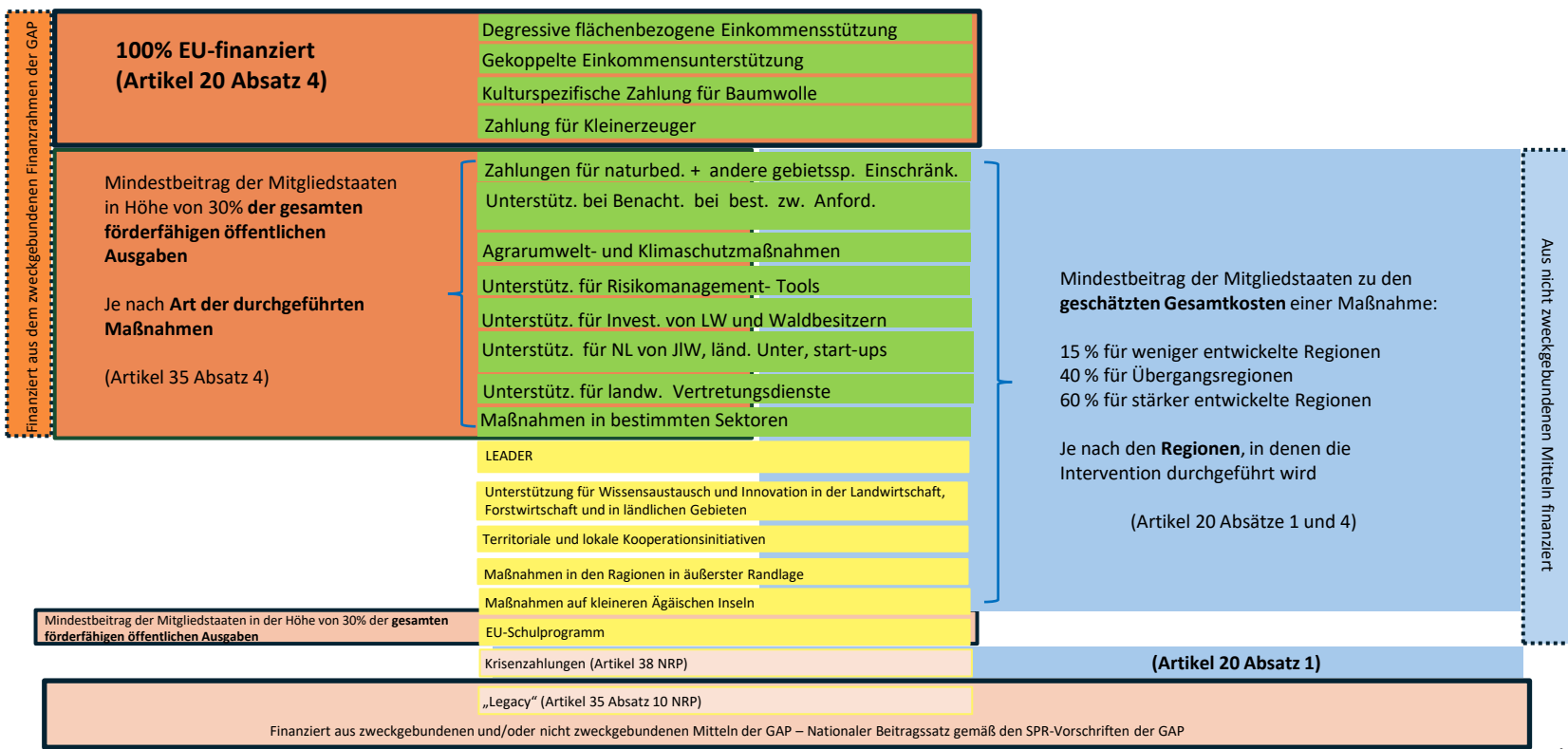
Einkommensstützung im Rahmen der GAP weiterhin notwendig

- Das **ldw. Einkommen/Arbeitskraft** liegt nach wie vor **erheblich unter den Durchschnittslöhnen** in der Gesamtwirtschaft (ca. 60 % im Jahr 2023)
- Ziel der GAP ist es u.a. einen angemessenen Lebensstandard für die landw. Bevölkerung zu gewährleisten, insbesondere durch Erhöhung des ldw. Einkommens
- **LW hat zentrale Stellung in Gründungsverträgen EWG („Römische Verträge“)**
- GAP-Vorschlag soll daher **Beitrag leisten zu einer gezielteren Einkommensstützung** für Landwirtinnen und Landwirte und deren **langfristiger Wettbewerbsfähigkeit**
- Einkommensstützung für Landwirte sollte weiterhin **das zentrale Instrument der Agrarpolitik** sein, um den Landwirten ein **angemessenes Einkommen** zu sichern und eine **nachhaltige Landwirtschaft und Lebensmittelerzeugung zu gewährleisten**

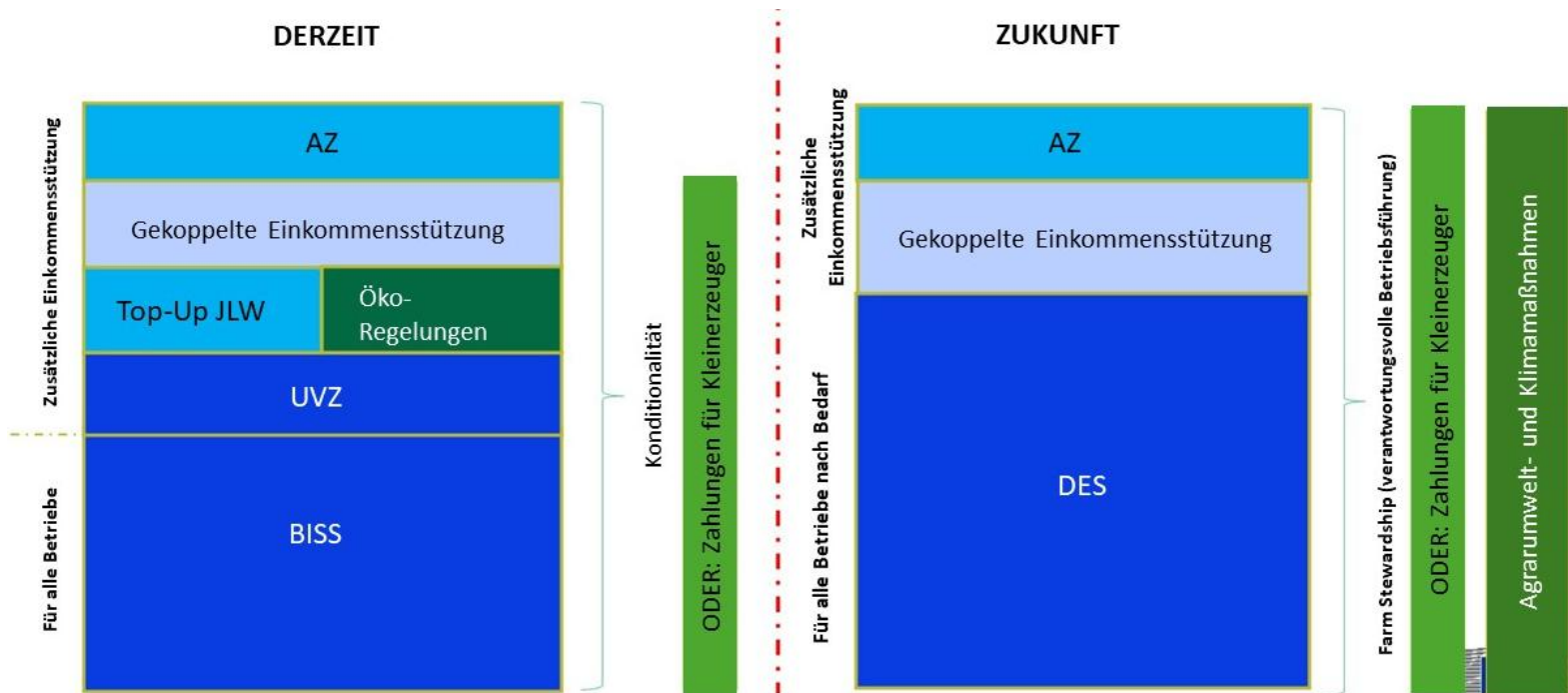
Agrarreform und EU-Budget 2028–2034

- Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) nach 2027 **Teil Gesamtpaket MFR 2028–2034**
- **Neue „Single Fonds“ Finanzierung**
- **Bisherige Fonds** (1. Säule GAP, 2. Säule GAP, Regionale Entwicklung etc.) werden **abgeschafft**
- „Der Fonds“ soll **alle** Politikbereiche (inkl. GAP) finanzieren
→ **Enthalten im „Nationalen und Regionalen Partnerschaftsplan“ (NRPP)** eines jeden MS
- Zuweisung Mittel auf MS mit völlig neuer Berechnung
→ **Für AT rund 10,3 Mrd. € für Zeitraum 2028–2034**
- Reservierte einkommenswirksame GAP-Zahlungen
→ **Für AT mindestens 7 Mrd. € statt 9 Mrd. €**

Einkommensrelevante GAP-Interventionen



Zukünftige Architektur der Einkommensstützung



Quelle: Europäische Kommission

Verantwortungsvolle Betriebsführung (Art.3, Anhang I d. GAP-VO)

Verpflichtend für LW (ausgenommen Bio- + Kleinerzeuger) zum Erhalt von flächen- und tierbezogenen GAP-Zahlungen:

- **Teil A: Grundanforderungen an die Betriebsführung (GAB)** z.B. iZm Nitrataktionsprogramm, der sachgerechten Anwendung von PSM und dem Tierschutz werden **unverändert** aus der **aktuellen Periode** übernommen
- **Teil B: Regeln zur sozialen Konditionalität** z.B. Arbeitsbedingungen, Arbeitssicherheit und Gesundheit werden **unverändert** aus der **aktuellen Periode** übernommen
- **Teil C: NEU – Schutzpraktiken** („Nachfolgemodell“ GLÖZ): die EK definiert Ziele, die der MS in Form von Schutzpraktiken auf nationaler Ebene umsetzt

Schutzpraktiken (Nachfolgemodell GLÖZ)

- Die **Ziele der EK** - die bisher mit der Einhaltung der GLÖZ-Standards erreicht werden sollen - bleiben **nahezu unverändert**: Schutz kohlenstoffreicher Böden, Landschaftselemente und Dauergrünland, Schutz des Bodens vor Erosion, Erhaltung der Bodengesundheit, Schutz von Wasserläufen und Grundwasser
- **Etablierte GLÖZ Standards** können als Schutzpraktiken **anerkannt** werden
- Ebenso kann bei der Teilnahme an einer Agrar-Umweltmaßnahmen eine automatische Einhaltung (**Äquivalenzregelung**) vorgesehen werden
- **Do No Significant Harm - Prinzip**: Alle Zahlungen, die der „Farm Stewardship“ unterliegen, erfüllen automatisch das DNSH - Prinzip

Wesentliche Punkte für die Landwirtschaft

- **Streichung der GAP Zwei-Säulenstruktur**, es gibt keine Direktzahlungen und keine Ländliche Entwicklung (als Begriffe) mehr
- **Ausgleichszulage und ÖPUL zählen als einkommenswirksame GAP-Zahlungen** (fallen daher unter die „ring-fenced“ Mittel)
- **Verpflichtende Umsetzung aller GAP-Zahlungen** (degressive Flächenzahlung, ÖPUL, AZ, gekoppelte Zahlungen, Zahlung für Kleinerzeuger, Investitionsbeihilfe)
- Degressive Flächenzahlung und Capping bei 100.000 €
- Zusammenführung bisheriger Öko-Regelungen (1. Säule) und Agrarumweltmaßnahmen (2. Säule)
- Verpflichtendes **Junglandwirtepaket (Generationenwechsel)**

Zahlungen für naturbedingte oder andere gebietsspezifische Benachteiligungen – Ausgleichszulage (AZ)

EK-Vorschlag

- AZ-Zahlungen sind verpflichtend vom MS umzusetzen („ring-fenced“; bisher „may“- Bestimmung, nun „shall“)
- Mind. 30% nationale Kofinanzierung, zusätzliche Finanzierung aus frei verfügbaren Mitteln möglich
- Für bereits ausgewiesene Flächen gemäß Art. 32 VO (EU) 1305/2013 (Ausdehnung um max. 2% der Idw. Fläche des MS möglich bei Neuausweisung und Aufnahme in den NRP-Plan)

Zahlungen für naturbedingte oder andere gebietspezifische Benachteiligungen – Ausgleichszulage (AZ)

AT-Bewertung

- Beibehaltung der derzeitigen Gebietsabgrenzung (Kontinuität)
- Jährliche Zahlungen pro förderfähigem Hektar begrenzt auf zusätzliche Kosten und Einkommensverluste wie bisher (Degression auch schon bisher umgesetzt)
- Vorgaben grundsätzlich weiterhin sehr allgemein gehalten
- Beibehaltung einzelbetrieblicher Bewertung (Erschwernispunkte)
- Eigene ALM-AZ
- **Evolution statt Revolution eines zentralen, bewährten und unverzichtbaren Instruments**

Aktuelle Vorschläge zur GAP nach 2028 im Bereich Betriebsentwicklung

Markus Stadler, Abt. II10
Wien, 2. Juni 2026

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

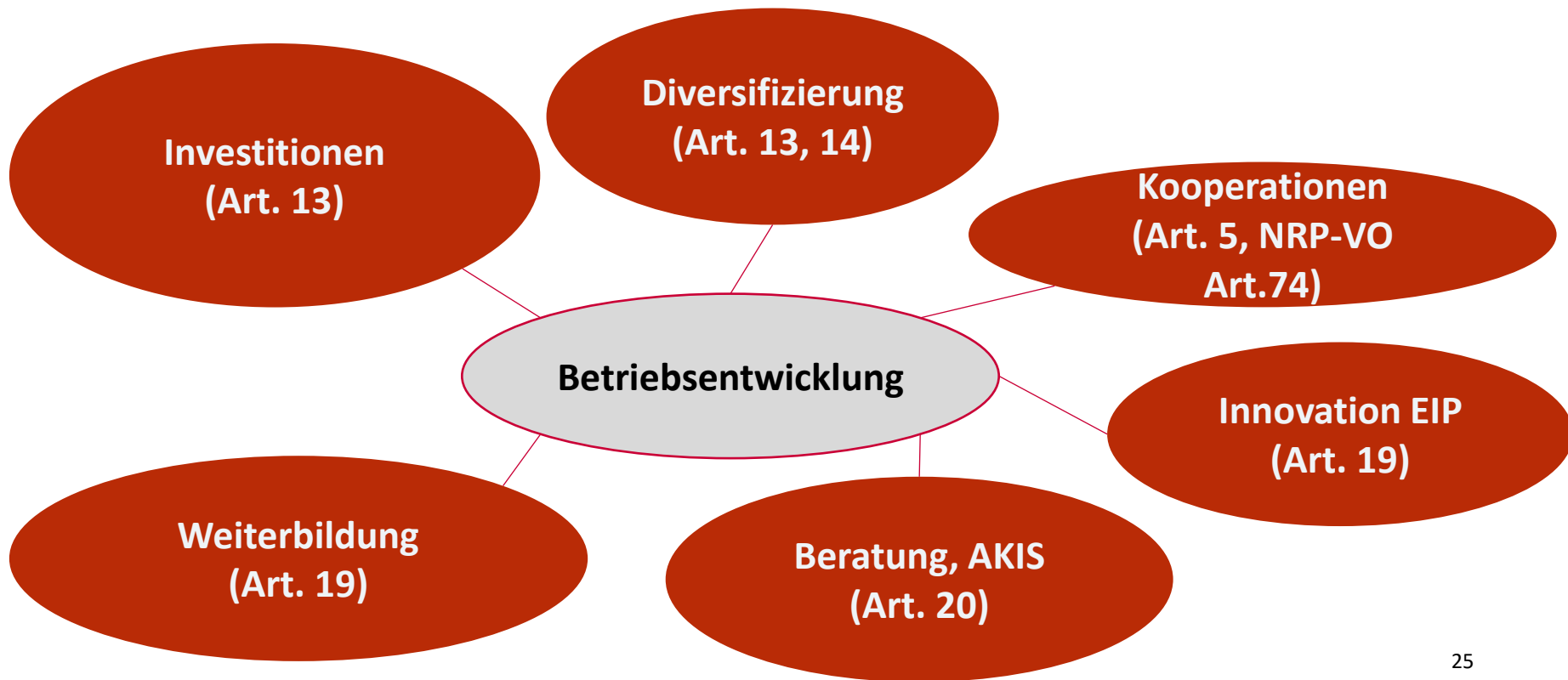
 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

**WIR leben Land**
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Betriebsentwicklung in der GAP-Verordnung



Investitionen für Landwirte und Waldbesitzer (Art. 13 GAP-VO)

- Investitionsförderung bleibt **verpflichtende** GAP-Intervention (ring-fenced)
- **Produktive und nicht produktive Investitionen** weiterhin förderfähig
- **Nur Landwirte & Waldbesitzer**
→ andere Akteure nur außerhalb Art. 13
- Investitionsförderung **bleibt Kerninstrument** und bekannte **AT-Bedarfe** darstellbar



Investitionen für Landwirte und Waldbesitzer (Art. 13 GAP-VO)

- **Resilienz als zentrales Leitprinzip (neu)**
 - „*angemessenen Gesamtbeitrag zur Resilienz*“ leisten
- Resilienz umfasst nach **EK-Verständnis:**
 - wirtschaftliche Stabilität & Wettbewerbsfähigkeit
 - Anpassungsfähigkeit an Klimarisiken
 - Sicherung der Produktionskapazität
 - Zukunftsfähigkeit (future-proofing) von Betrieben
- **Beitrag** muss im NRPP **argumentiert werden**
- Strategische Begründung wichtig, weniger technische Detailvorgaben (Stand jetzt)

Investitionen für Landwirte und Waldbesitzer (Art. 13 GAP-VO)

- Vereinfachte Kostenoptionen obligatorisch ≤ 100.000 €
öffentliche Unterstützung (Art. 36(3) NRP-VO) (**neu**)
- Ziel der EK:
 - Vereinfachung für förderwerbende Personen
 - Vereinfachung für die Verwaltung
- Grundsätzlich **Entlastungspotenzial**; AT für optionale Anwendung
- **Zeitnahe organisatorische Vorbereitung erforderlich!**



Diversifizierung hin zu außerlw. Tätigkeiten (Art.13,14)



Landwirtschaftliches Wissens- und Innovationssystem (AKIS) – Zentrale Elemente (Art. 20 GAP-VO)

- a) **Vernetzung & Wissenstransfer** zwischen Forschung, Beratung und Praxis
- b) Zugang zu **unabhängiger und qualifizierter Beratung** verbessern
- c) Unterstützung von **Innovation**, insbesondere EIP-AGRI
- d) **Verbreitung von Forschungsergebnissen** sowie Best Practices
- e) **Abstimmung** der NRPP-Maßnahmen **mit nationalen Maßnahmen**
- f) Einrichtung eines **Beratungssystems für Betriebe**



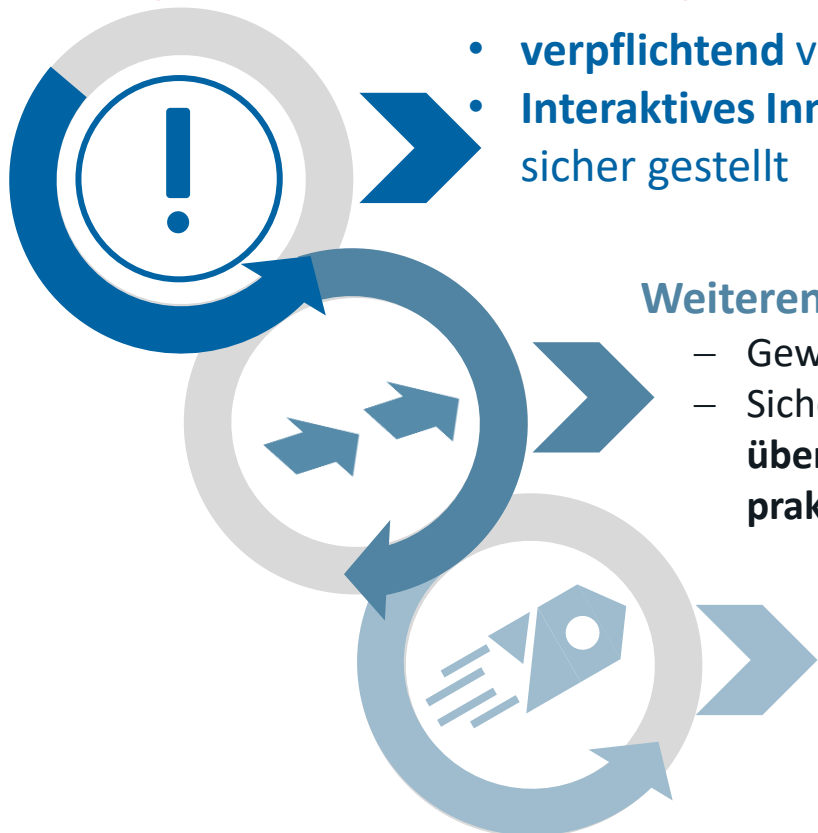
AKIS – Wissensaustausch & Innovation (Art. 19 GAP-VO)

*Die Mitgliedstaaten gewähren Unterstützung für **Wissensaustausch und Innovation in der Land- und Forstwirtschaft und in ländlichen Gebieten** unter den in diesem Artikel festgelegten Bedingungen. Die Mitgliedstaaten gewähren Unterstützung*

*a) für die **Vorbereitung und Umsetzung der Projekte der operationellen Gruppen der EIP-AGRI** sowie für Aktionen zur Gewährleistung einer breiteren Nutzung der Projektergebnisse;*

*b) für **Aktionen zur Förderung von Innovation, Schulung und Beratung, Kompetenzentwicklung, Beratungsdiensten und anderen Formen des Wissensaustauschs und der Verbreitung von Informationen.***

Europäische Innovationspartnerschaft (EIP-AGRI, Art.19)



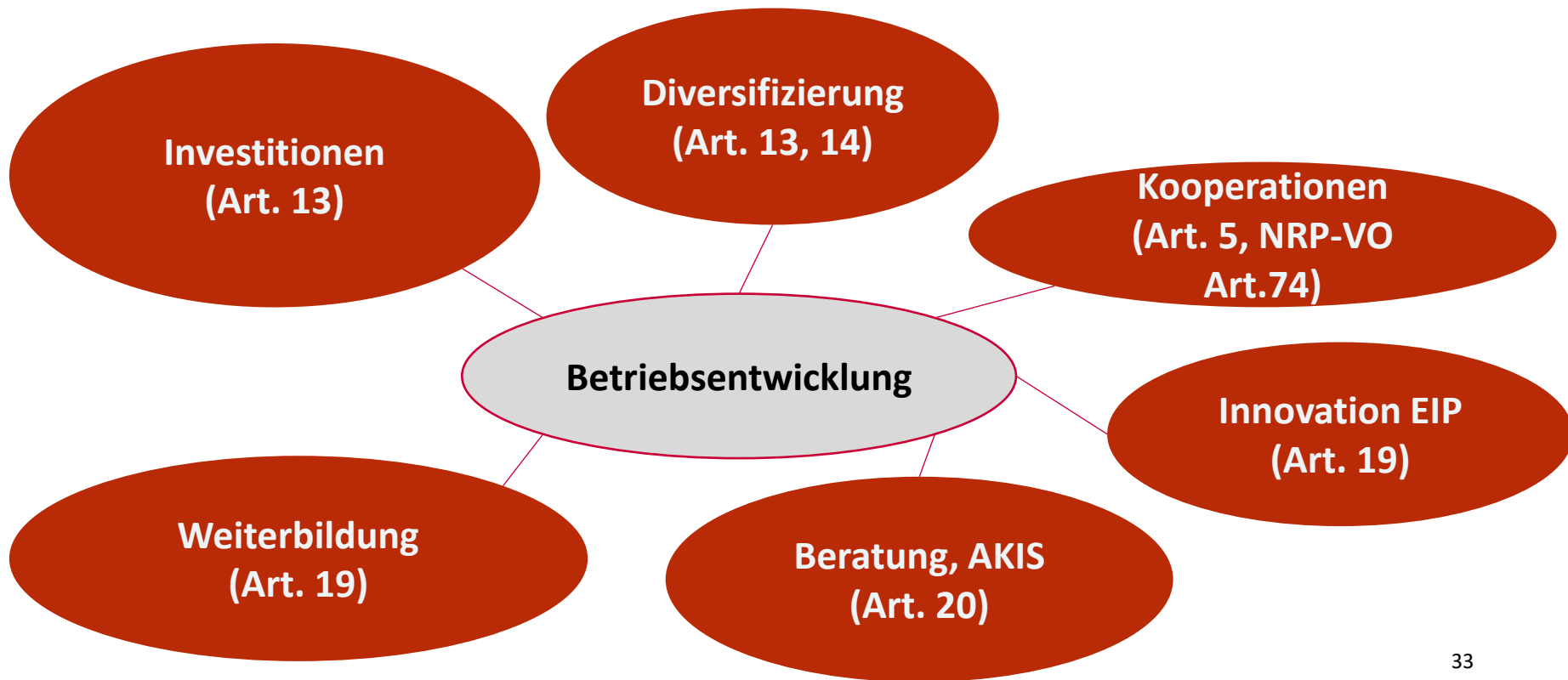
- **verpflichtend** vorgesehen (aus den nicht vorab zugeteilten Mitteln)
- **Interaktives Innovationsmodell** mit Multi-Akteurs-Ansatz sicher gestellt

Weiterentwicklung:

- Gewährleistung einer **breiteren Nutzung** der Ergebnisse
- Sicherstellung der **Verbreitung** der wichtigsten **Ergebnisse über praxisorientierte Kanäle mit Fokus** auf die **praktischen, innovativen Lösungen**

EIP Forst und auch Innovationen im ländlichen Raum (EIP Rural) möglich

Betriebsentwicklung in der GAP-Verordnung



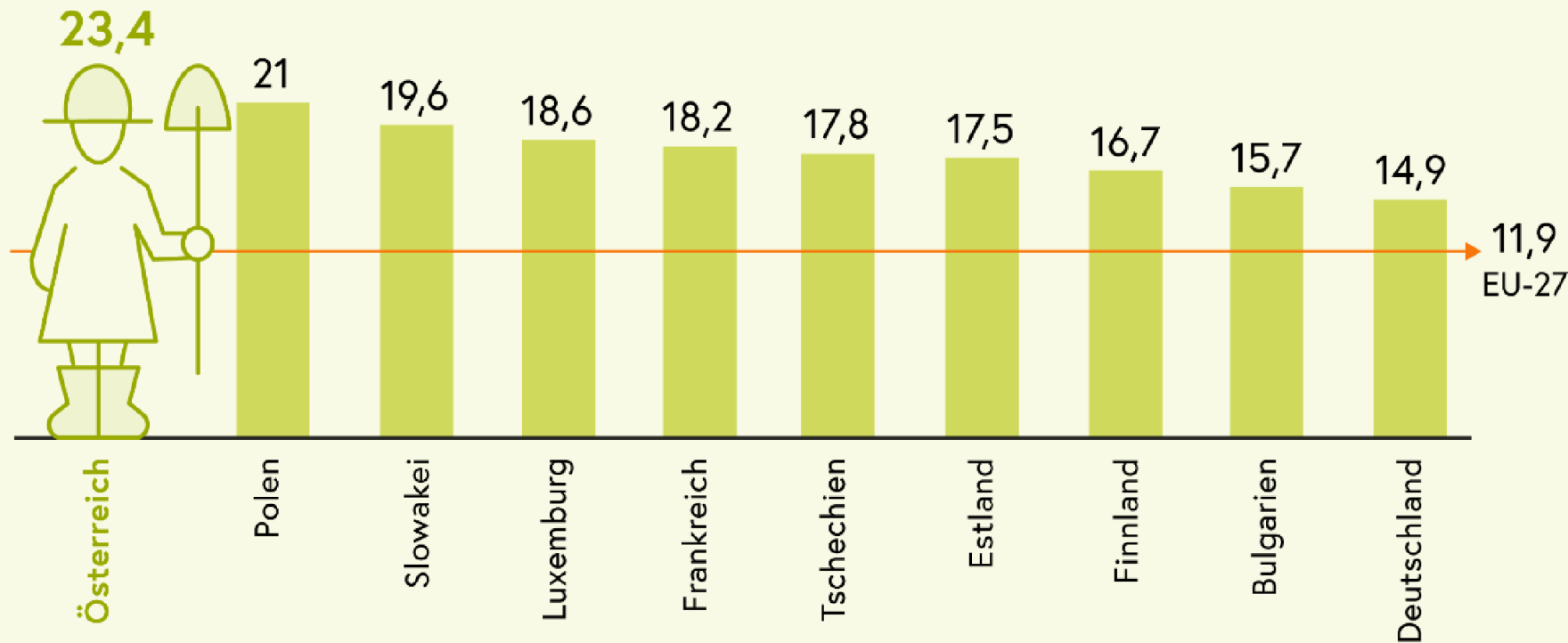
Generationenwechsel in der Landwirtschaft



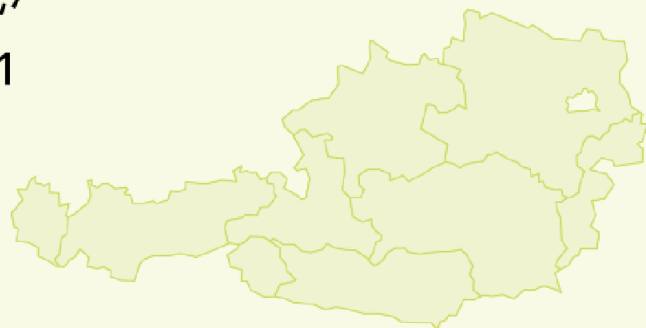
Marlene Feuchtinger, Abteilung II/10 – Wettbewerbsfähigkeit und Wissenstransfer in der Landwirtschaft
Eva Wallerberger, Abteilung II/4 – Direktzahlungen & INVEKOS

Betriebsleiterinnen und -leiter unter 40 in der EU

Top 10 in Prozent



Betriebsleiterinnen und -leiter unter 40 in den Bundesländern in Prozent



Generationenwechsel in der LW – eine zentrale Priorität der EK

- Generationenwechselstrategie der EK mit 5 Themenschwerpunkte:
 - Zugang zu Kapital
 - Wissen
 - Land
 - Resilienz – Fairness – Innovation
 - Hofnachfolge und Pension

Ist-Situation
AT: 23,4%



EU-Ziel
24%

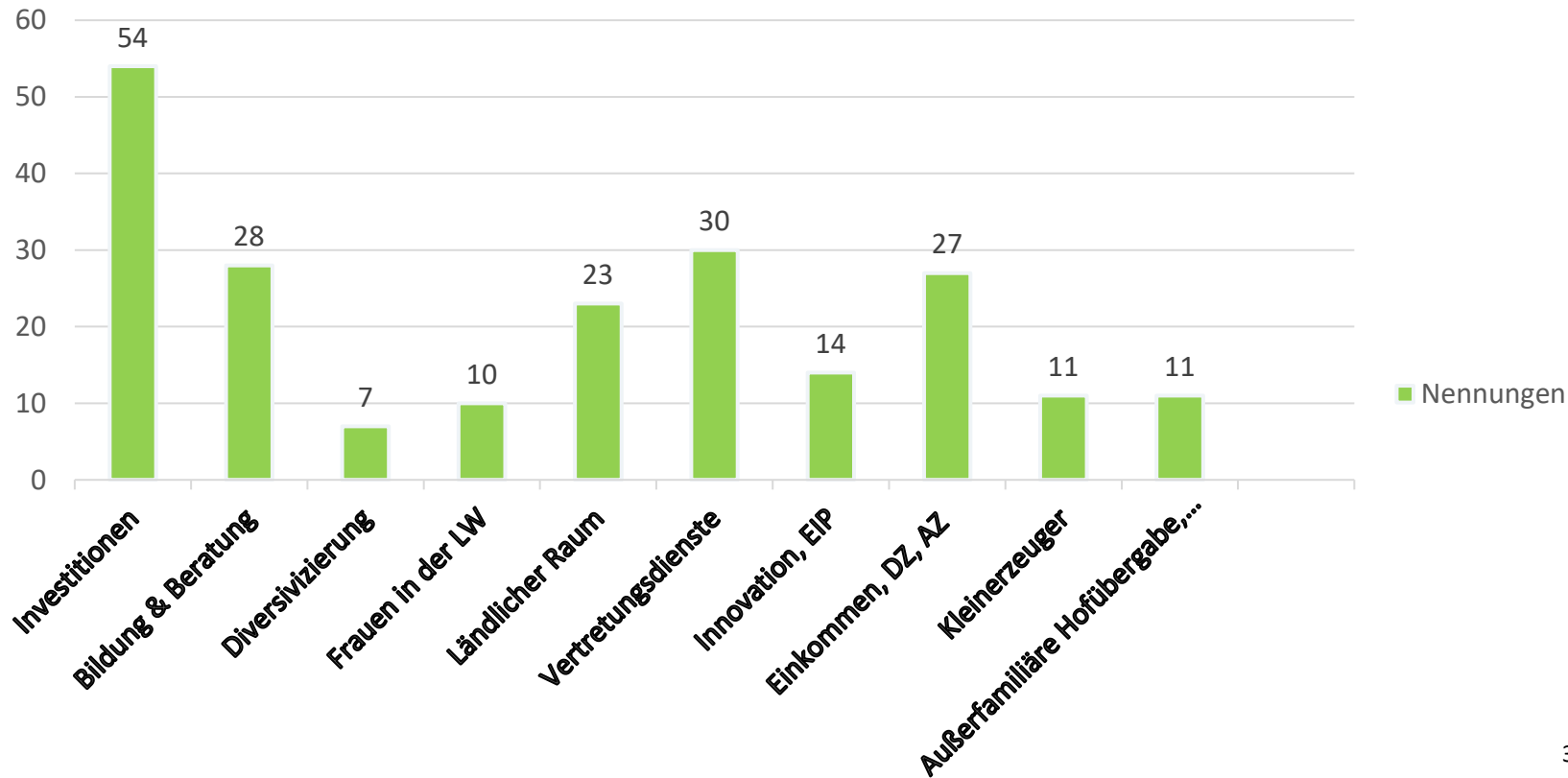


Generationenwechsel: aktueller Vorschlag zur GAP ab 2028

- Artikel 6 – erhöhte degressive Flächenzahlung für Junglandwirt:innen
- Artikel 14 – Niederlassung von Junglandwirt:innen
- **NEU** Artikel 15 – Strategie zum Generationenwechsel
 - Ermittlung Zutrittsbarrieren und Synergieeffekten, demografische Situation, Beschreibung Umsetzung Starterpaket JLW
- **NEU** Artikel 16 – Starterpaket für Junglandwirt:innen
 - Anlaufstelle für JLW
 - **NEU** Vertretungsdienste (GAP-VO Art. 17)

Stimmungsbild der Online-Befragung

Was kann in der nächsten GAP-Periode konkret verbessert werden, um jungen Menschen den Einstieg in die Landwirtschaft zu erleichtern?



Fragen & Antworten

A close-up photograph showing a person's hands. The left hand is holding a small, vibrant green seedling with three leaves, which is being planted into a mound of dark, rich soil. The right hand is positioned nearby, holding a small amount of soil. The background is softly blurred, showing the person's torso in a light-colored shirt.

The European Council of Young Farmers (CEJA)

Wer ist CEJA? Die Mission

Gemeinnützige Organisation, seit 1958

Ziele für eine junge Landwirtschaft in Europa:

- Generationenwechsel in der Landwirtschaft
- Gespräche entlang der Lebensmittelkette
- Netzwerkplattform & Capacity building



Wer ist CEJA? Die Mitglieder

34 Nationale Organisationen

22 EU Mitgliedstaaten + UK, Serbia,
Bosnia-Herzegovina, Schottland



Wer ist CEJA? Vorstand & Büro



Interessenvertretung



EU-Projekte



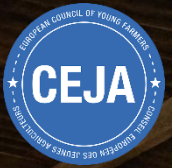
Kommunikation



Policy Monitoring

GENERATIONENNACHFOLGE

In der Landwirtschaft



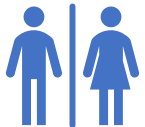
CEJA's Hauptanliegen!



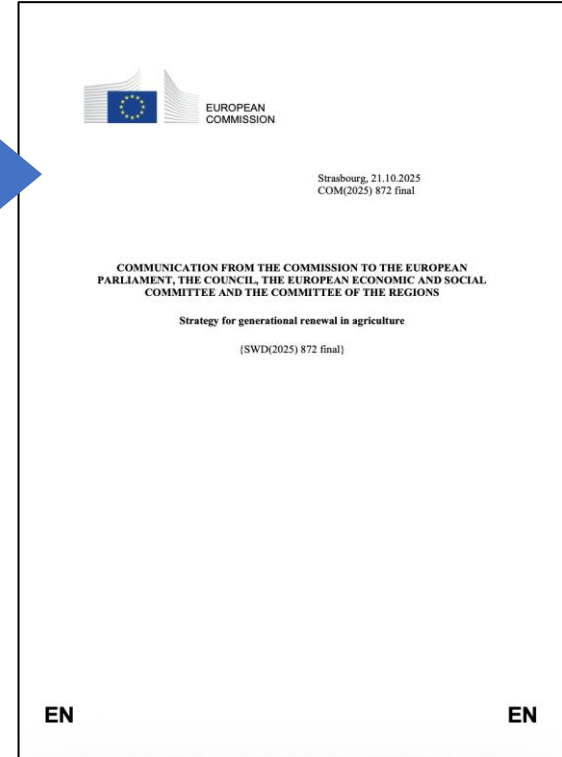
Warum braucht es eine **Europäische Strategie für Generationennachfolge?**

6,5%

Der Landwirt:innen in Europa sind **unter 35 Jahren**.
11,9% < 40 Jahren. Ø-Alter EU: 57
Stand: 2020 (Eurostat)

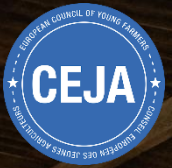


Gender gap: 30% der Betriebe werden von Frauen geführt,
davon sind 4,2% < 35 Jahren.



GENERATIONENNACHFOLGE

In der Landwirtschaft



Warum braucht es eine Europäische Strategie für Generationennachfolge?

Angehende Junglandwirt:innen haben einen **erschwererten Zugang zum Unternehmertum:**

- Zugang zu **Boden**
- Zugang zu **Finanzmitteln bzw. Krediten**
- **Faires Einkommen**
- Zugang zu **Aus- & Weiterbildung**
- **Attraktivität ländlicher Gebiete**



Beispiele:

Wettbewerb, Bodenpreise, Pacht vs. Eigentum, Brachflächen (LV 9% Agrarland)

Erhöhte Ablehnung von Kreditanträgen*, höheres Risikoprofil

Definition aktiver Landwirt, Stellung i.d. Lebensmittelkette

72% d. LW haben ausschließlich praktische Erfahrung**

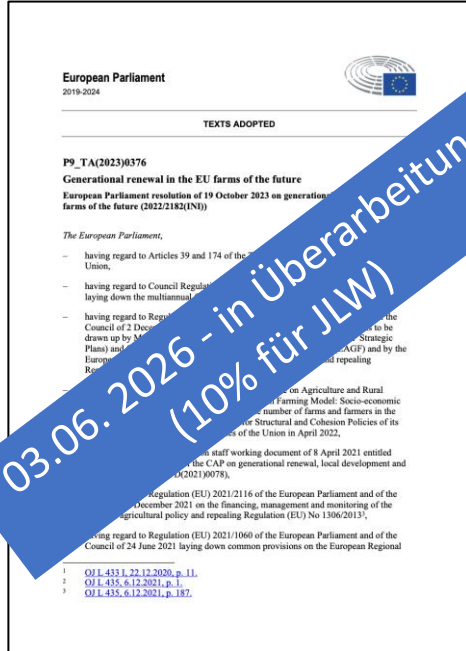
Infrastruktur (Gesundheit, Bildung u Beruf, Familie), soziales Netzwerk

*Fi-compass 20xx

**Eurostat 2020

GENERATIONENNACHFOLGE

In der Landwirtschaft



19.10.2023 - EU Parlament

Initiativbericht zur Generationennachfolge



21.10.2025 - EU Kommission

Vorschlag GAP Verordnung 2028-2034



16.07.2025 - EU Kommission

Vorschlag GAP Verordnung 2028-2034

GENERATIONENNACHFOLGE

In der Landwirtschaft



Strategie zur Generationennachfolge EU Kom. - 21.10.2025



Strasbourg, 21.10.2025
COM(2025) 872 final

COMMUNICATION FROM THE COMMISSION TO THE EUROPEAN
PARLIAMENT, THE COUNCIL, THE EUROPEAN ECONOMIC AND SOCIAL
COMMITTEE AND THE COMMITTEE OF THE REGIONS

Strategy for generational renewal in agriculture

{SWD(2025) 872 final}

EN

EN

“ [...] öffentliche Unterstützung von entscheidender Bedeutung ist, geht ein echter Wandel nur mit notwendigen **Reformen** einher, vor allem auf **nationaler und regionaler Ebene**, [...].

Dazu gehört auch [...], den **Zugang zu Finanzmitteln und landwirtschaftlichen Flächen zu erleichtern, den Kompetenz- und Wissenstransfer zu verbessern und das Leben im ländlichen Raum attraktiver zu machen**, [...].

GENERATIONENNACHFOLGE

In der Landwirtschaft



Strategie zur Generationennachfolge
EU Kom. - 21.10.2025



Strasbourg, 21.10.2025
COM(2025) 872 final

COMMUNICATION FROM THE COMMISSION TO THE EUROPEAN
PARLIAMENT, THE COUNCIL, THE EUROPEAN ECONOMIC AND SOCIAL
COMMITTEE AND THE COMMITTEE OF THE REGIONS

Strategy for generational renewal in agriculture

{SWD(2025) 872 final}

GENERATIONENSWECHSEL IN DER LANDWIRTSCHAFT



EN

EN

GENERATIONENNACHFOLGE

In der Landwirtschaft



Strategie zur Generationennachfolge EU Kom. - 21.10.2025

Leitinitiativen

- Verpflichtende **nationale Strategien zur Generationennachfolge**
- **Mind. 6% d. zweckgebundenen Agrarausgaben** für JLV-Förderungen
- **Bis 2040 24% Junglandwirt:innen** < 40 Jahre (dzt. 12%)
- "**Starterpaket**" für JLV: Niederlassungsprämie, Investitionsbeihilfen, Nachfolgeprogramme, Vertretungsdienste, etc.



Strasbourg, 21.10.2025
COM(2025) 872 final

COMMUNICATION FROM THE COMMISSION TO THE EUROPEAN
PARLIAMENT, THE COUNCIL, THE EUROPEAN ECONOMIC AND SOCIAL
COMMITTEE AND THE COMMITTEE OF THE REGIONS

Strategy for generational renewal in agriculture

{SWD(2025) 872 final}

EN

EN

GENERATIONENNACHFOLGE

In der Landwirtschaft

Strategie zur Generationennachfolge - Zugang zu Krediten

Problematik

- Finanzierungslücke JLW 2022 €14,1 Mrd

Alter [Jahren]	Verschuldungsgrad [%]
<35 Jahre	20%
< 65	8%

Leitinitiativen

- Niederlassungsprämie x3 (€ 100.000 → max. € 300.000)
- Investitionsförderungsquote bis zu 85% (dzt. max. 75%)

*INLB Daten, 2023

Fi-compass, 2023

GENERATIONENNACHFOLGE

In der Landwirtschaft

Strategie zur Generationennachfolge - Zugang zu landw. Flächen

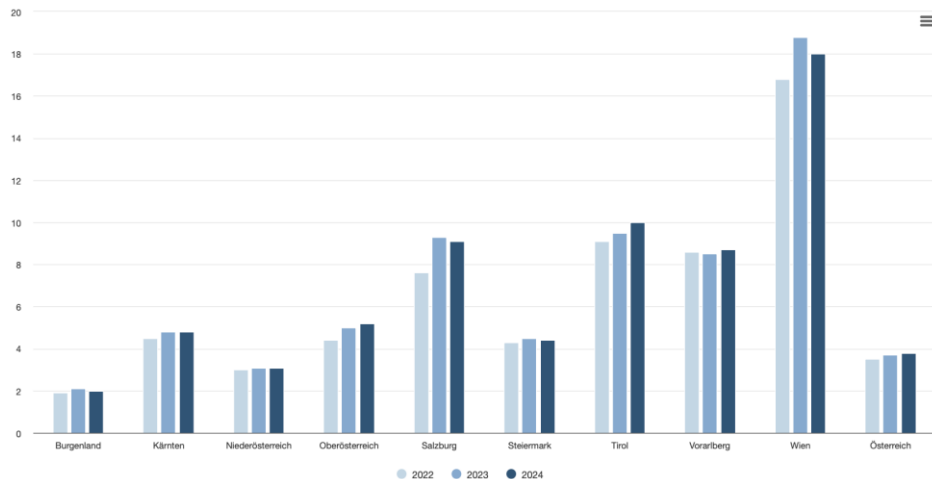
Problematik

- Bodenpreise
- Wettbewerb
- Pacht vs Eigentum

Leitinitiativen

- EU Bodenbeobachtungsstelle: Diskussionsforum, Daten-sammlung, Transparenz
- Entsprechende Nationale Bodenpolitik
- Berücksichtigung im Europäischen Semester

Bodenpreise für Ackerland in Österreich 2022-2024. Q: Statistik Austria



GENERATIONENNACHFOLGE

In der Landwirtschaft

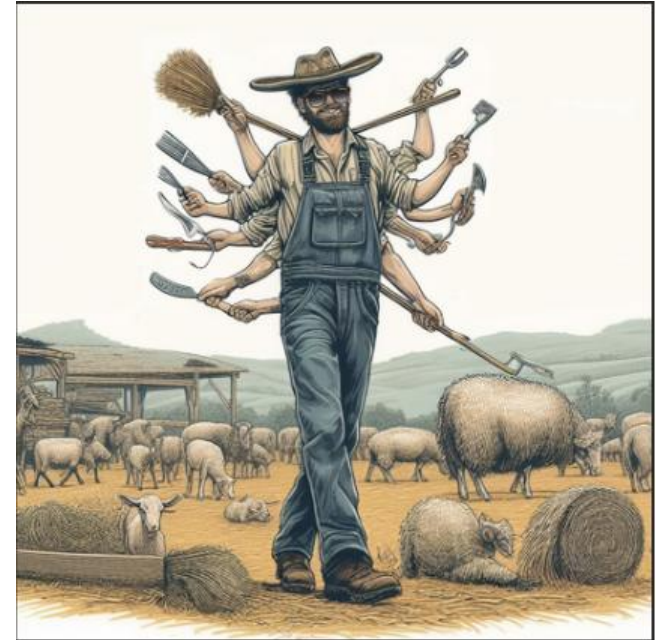
Strategie zur Generationennachfolge - Zugang zu Wissen & Innovation

Problematik

- Vielzahl an Herausforderungen (u.a. Klimawandel, Verlust biologischer Vielfalt, Digitalisierung, Risikomanagement, Arbeitskräfte)
- Zugänglichkeit Aus- und Weiterbildung

Leitinitiativen

- Erasmus für junge Unternehmer:innen: Aufbau unternehmerischer Kompetenzen, Netzwerken
- Plattform "Frauen in der Landwirtschaft"



GENERATIONENNACHFOLGE

In der Landwirtschaft



Beteiligung & Evaluierung der CEJA

i) The priority aspects of the strategy (access to land, credit, knowledge, and general services).....	2
1. <i>On access to land</i>	2
2. <i>On access to finance</i>	3
3. <i>On knowledge, education and innovation</i>	4
4. <i>On access to general services</i>	5
5. <i>(Income, risks, value chain)</i>	7
ii) Does the current CAP and EU policies adequately address these issues?	9
1. <i>An increased EU budgetary ambition for young farmers in a standalone CAP</i>	9
2. <i>Unlock, improve and promote existing CAP instruments for young farmers</i>	12
3. <i>A new generational renewal toolbox</i>	16
4. <i>Beyond CAP money, stimulation of a broader young-farmer-centric ecosystem</i>	17
iii) Additional priorities for the strategy.....	17



Call for evidence
Agriculture – strategy for generational renewal
Contribution of the European Council of Young Farmers (CEJA)

The European Council of Young Farmers (CEJA) welcomes the possibility to express its views on the preparation of the EU Strategy for generational renewal in agriculture. This document replies to the call for evidence, structured around its 3 main questions:

i) The priority aspects of the strategy (access to land, credit, knowledge, and general services).....	2
1. <i>On access to land</i>	2
2. <i>On access to finance</i>	3
3. <i>On knowledge, education and innovation</i>	4
4. <i>On access to general services</i>	5
5. <i>(Income, risks, value chain)</i>	7
ii) Does the current CAP and EU policies adequately address these issues?	9
1. <i>An increased EU budgetary ambition for young farmers in a standalone CAP</i>	9
2. <i>Unlock, improve and promote existing CAP instruments for young farmers</i>	12
3. <i>A new generational renewal toolbox</i>	16
4. <i>Beyond CAP money, stimulation of a broader young-farmer-centric ecosystem</i>	17
iii) Additional priorities for the strategy.....	17
<i>Recognition of a well-identified worrying trend</i>	17
<i>A generation full of ideas, projects, and aspirations</i>	17
<i>A limited and competed attractiveness</i>	18
<i>An intergenerational issue</i>	18
<i>Specific focus on sectors for targeted actions</i>	18
<i>Support to young farmers organisations</i>	18
<i>Forthcoming work of the EU Observatory on Farmland</i>	18
<i>Pre-retirement and tax measures to encourage land mobility</i>	19
<i>Better understanding of the EU direction, strategy, figures, targets</i>	19

¹ Founded in 1958, the European Council of Young Farmers (CEJA) represents the political interests of young farmers from across Europe, with a network of 34 member organisations. Its main objectives are to facilitate the installation of young farmers, to inform and train them as well as act as a forum for communication and dialogue between them.

GENERATIONENNACHFOLGE

In der Landwirtschaft

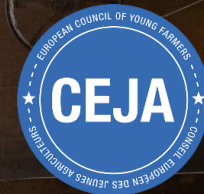
Beteiligung & Evaluierung der CEJA

Positives

- Anerkennung der Dringlichkeit der Generationennachfolge in der LW
- Behandlung wichtigster Herausforderungen + entsprechende Maßnahmen

Kritik

- Kein zweckgebundenes Budget für JLW im aktuellen MFR Vorschlag (dzt. 3% d. Direktzahlungen), trotz Empfehlung i.d. Strategie



Facebook: CEJA Young Farmers

Twitter: @_CEJA_

Instagram: @ceja_youngfarmers

LinkedIn: CEJA Young Farmers

Website: www.ceja.eu

vp.schobersberger@ceja.eu

GAP Workshop: Einkommen und Betriebsentwicklung

Faktoren für eine erfolgreiche Betriebsentwicklung

Leopold Kirner

Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien

Institut für Unternehmensführung, Forschung und Innovation

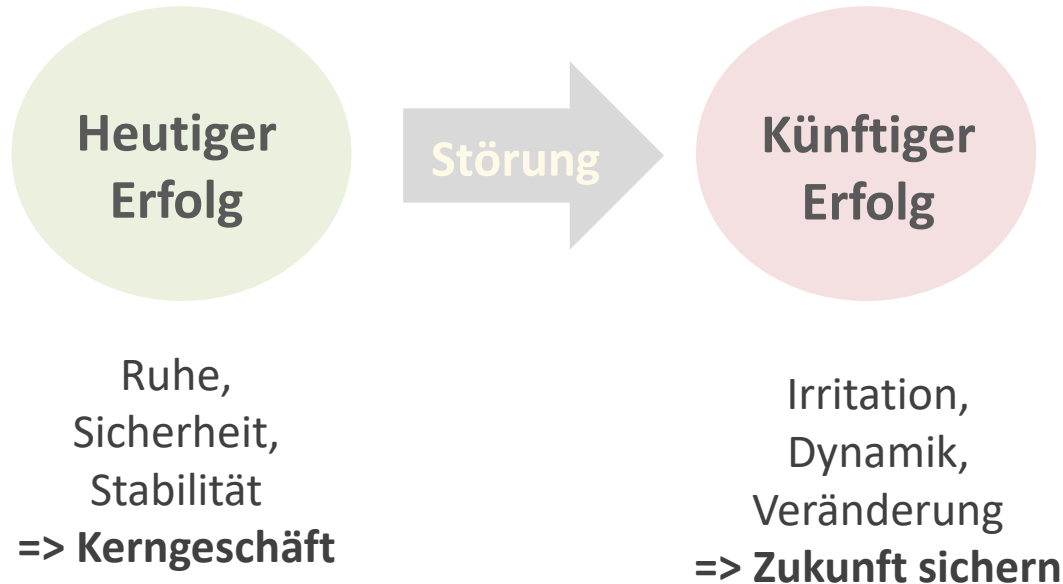
Angermayergasse 1, 1130 Wien

leopold.kirner@haup.ac.at

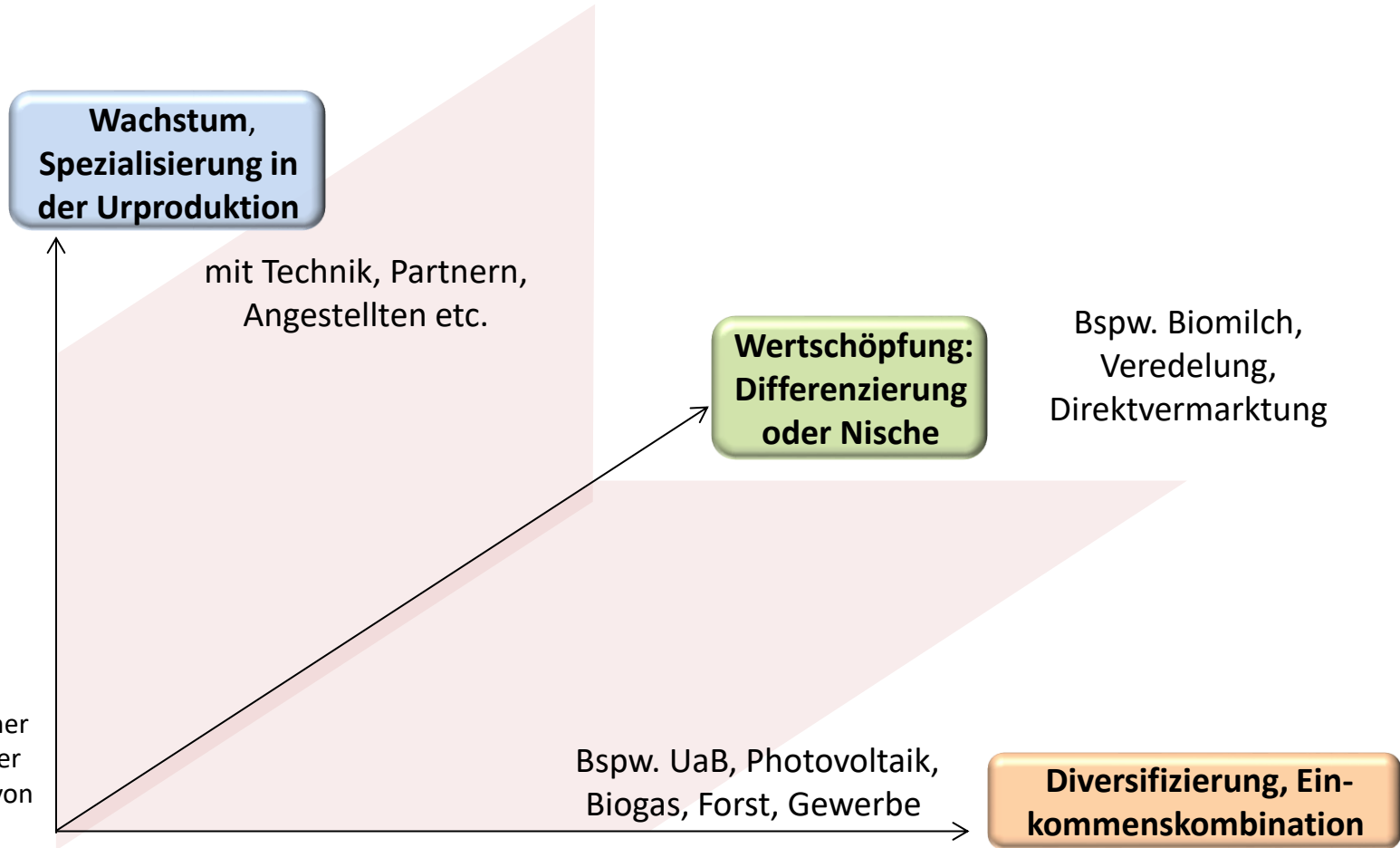


Warum Betriebsentwicklung? => Heutiger Erfolg ≠ künftiger Erfolg

Wie viel unserer Zeit beschäftigen wir uns mit der Einhaltung von Regeln, wie viel mit Neuem?

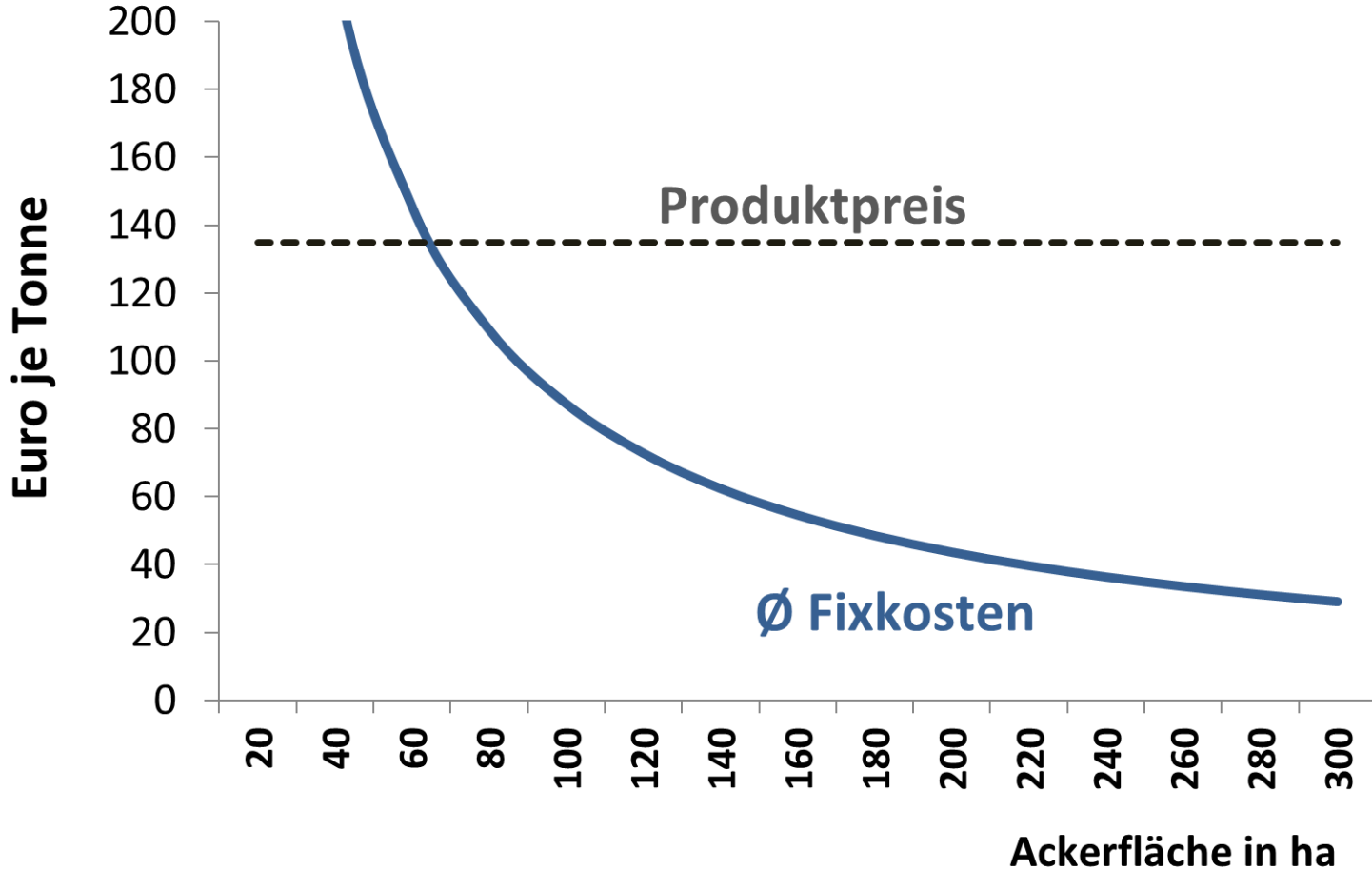


Strategische Optionen für die Betriebsentwicklung



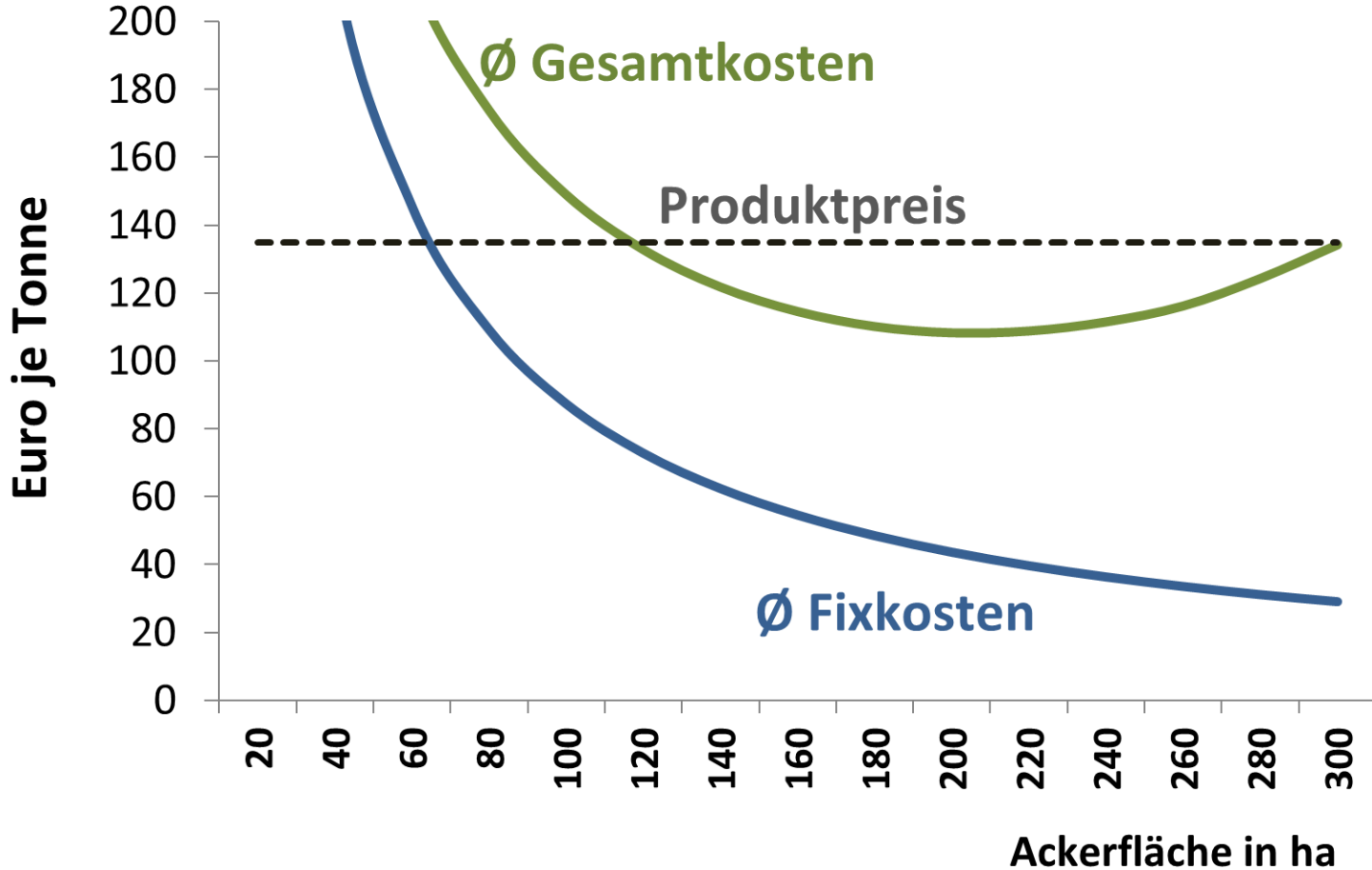
Quelle: Kirner nach Dorfner abgeleitet von Porter

Optimale Betriebsgröße bei betrieblichem Wachstum



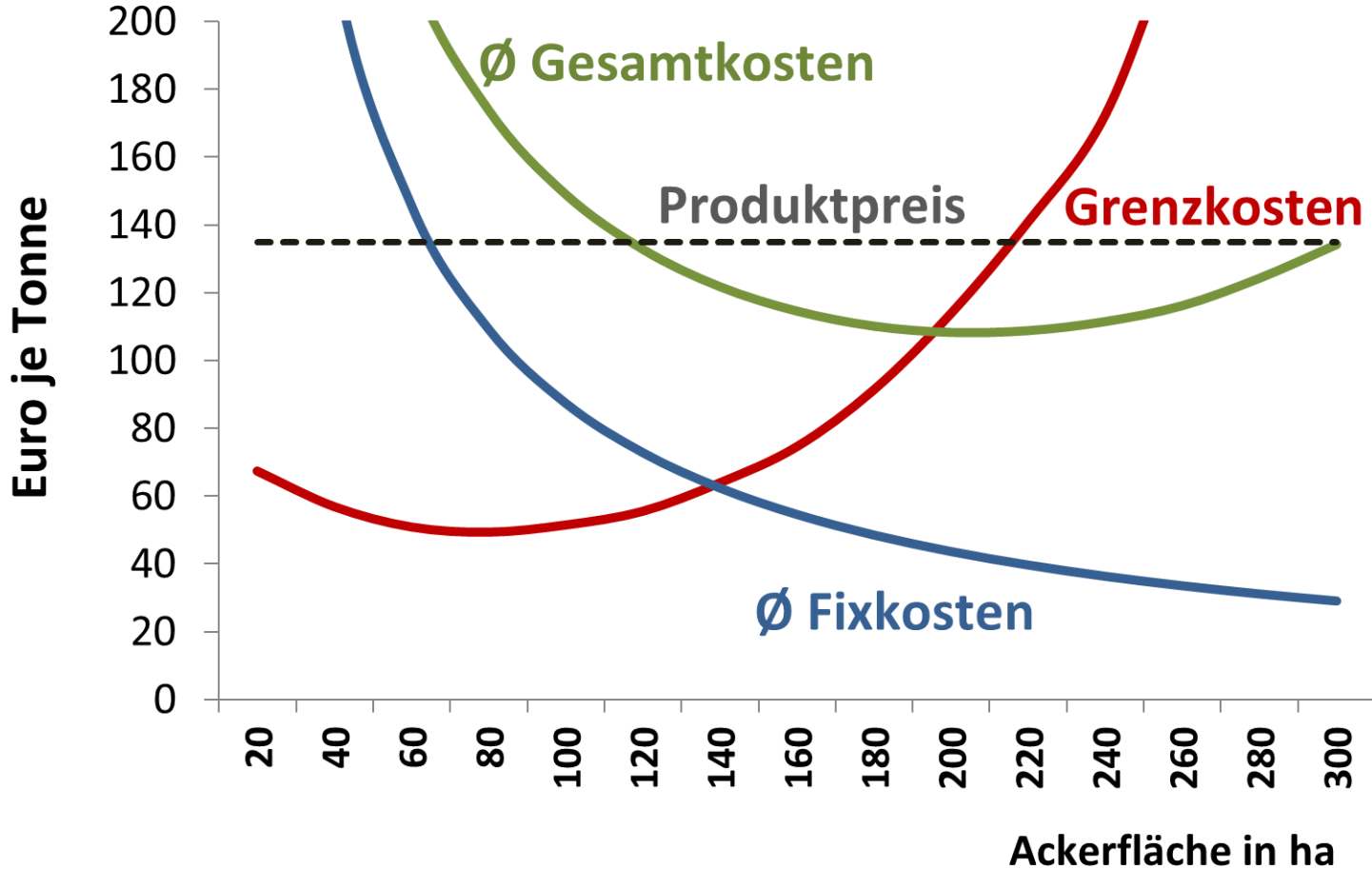
Quelle: Kirner 2023,
Lehrbuch für
Kosten-
Planungsrechnung
in der

Optimale Betriebsgröße bei betrieblichem Wachstum



Quelle: Kirner 2023,
Lehrbuch für
Kosten-
Planungsrechnung
in der

Optimale Betriebsgröße bei betrieblichem Wachstum



Quelle: Kirner 2023,
Lehrbuch für
Kosten-
Planungsrechnung
in der

Zwei Zugänge, um Neues zu beginnen

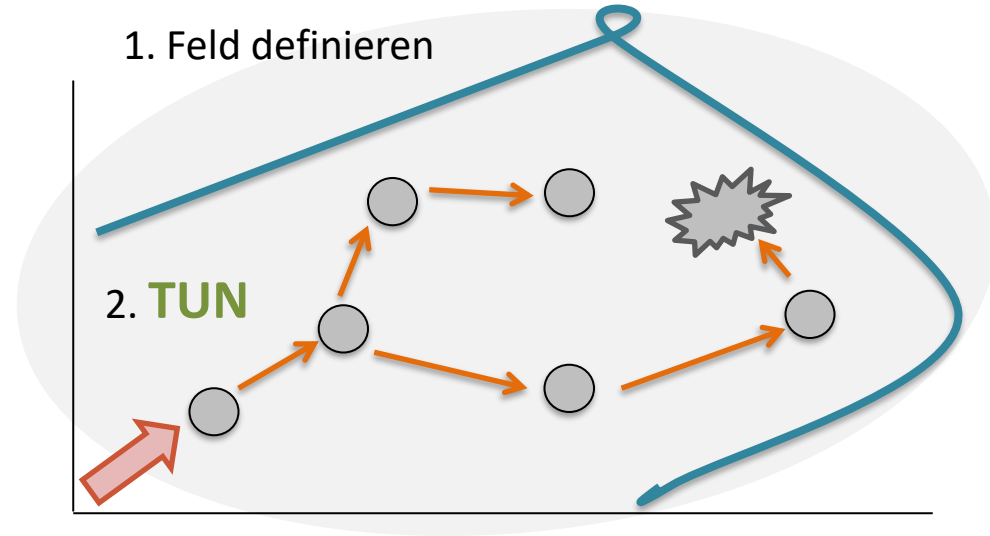
Analysen
Ziele formulieren
Strategien



TUN

=> Traditioneller
Management-
zugang

Wann: bei stabilem
Rahmen, Zielen
Businessplan



=> **Unternehmerischer Zugang**

Wann: Innovationen, Eroberung neuer Märkte,
Krisen, Einstieg von jungen Menschen in einen
landwirtschaftlichen Betrieb ...

Frühe und gelungene

Hofnachfolge: „Wir haben freie Hand, also sie [die Eltern, Anm.] unterstützen uns voll, was wir gerne machen, ...“

Netzwerke & familiärer

Zusammenhalt: „Ja und das Wichtigste ist trotzdem, ein vernünftiges Familienleben auch, in den Generationen zusammen.“

Freude & Kompetenz: „Ich bin mal mit Leib und Seele Landwirt, ich mache das gerne, ich bin nicht gezwungen worden und nichts, einfach mein Traumberuf...“

Kostenbewusstsein & Arbeitseffizienz: „... dass es nicht entscheidend ist, ob ich es mir leisten kann, sondern ob mir das wirtschaftlich in meinen Zahlen was bringt.“

**Faktoren für eine
erfolgreiche
Betriebsführung**
Kirner et al. 2024

Gute Erträge & Leistungen, Qualität, Fleiß: „Ja, da gibt's viele Feinheiten. Wie gesagt, das beginnt beim Anbau. Die Qualität der Kerne ist entscheidend, beim Waschen, Trocknen, ...“

Klare Betriebsstrategie: Wachstum & Spezialisierung oder Diversifizierung & Vielfalt: „Laufend gekauft. Unseren Betrieb gibt's, ich bin die vierte Generation jetzt. Und der Großvater hat glaube ich angefangen mit nicht mal fünf Hektar.“

Wie wir unsere „Jungen“ auf die Betriebsführung vorbereiten



Betriebsstrategien

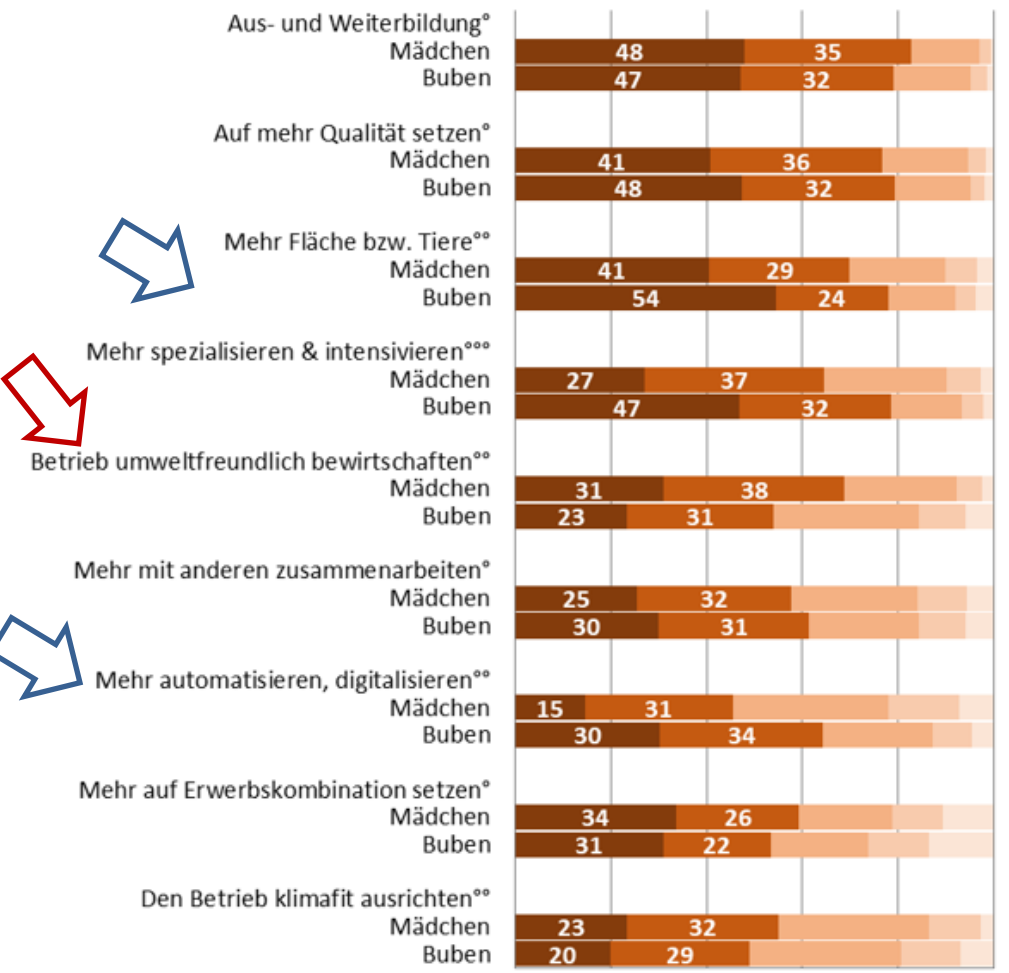
junger Hofübernehmer & Hofübernehmerinnen

Frage: Wie möchtest du den Betrieb in Zukunft ausrichten?

n = 1.484 Mädchen, 2.334 Buben

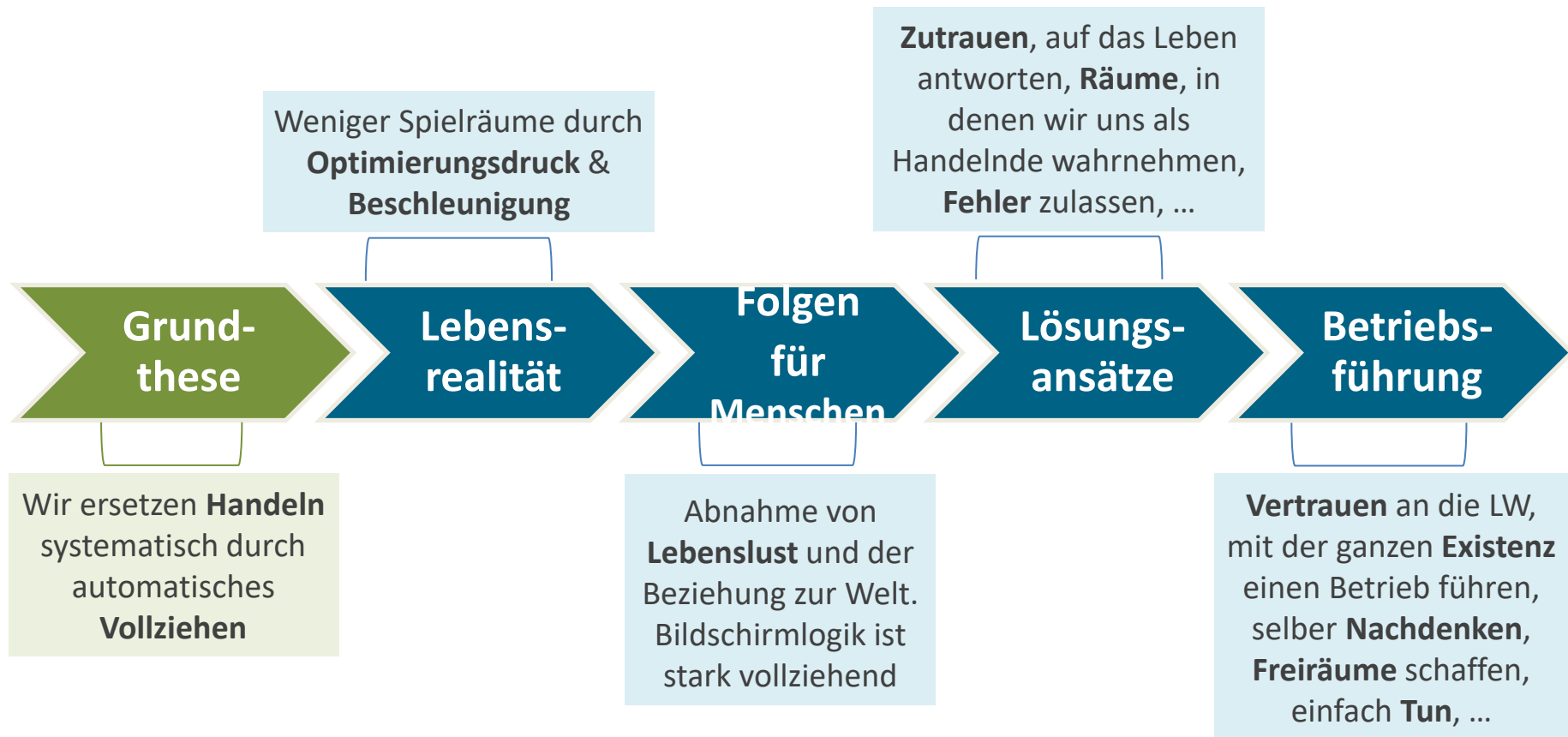


1 (trifft voll zu) 2 3 4 5 (trifft überhaupt nicht zu)



Quelle: L. Kirner 2026,

Wie kommen wir in's Handeln? Anleitung aus der Philosophie



ZEIT Serie: Sinn & Verstand vom 15. Jänner 2026: Welchen Spielraum haben wir noch?

Aus dem Buch „Situation und Konstellation“ von **Hartmut Rosa**

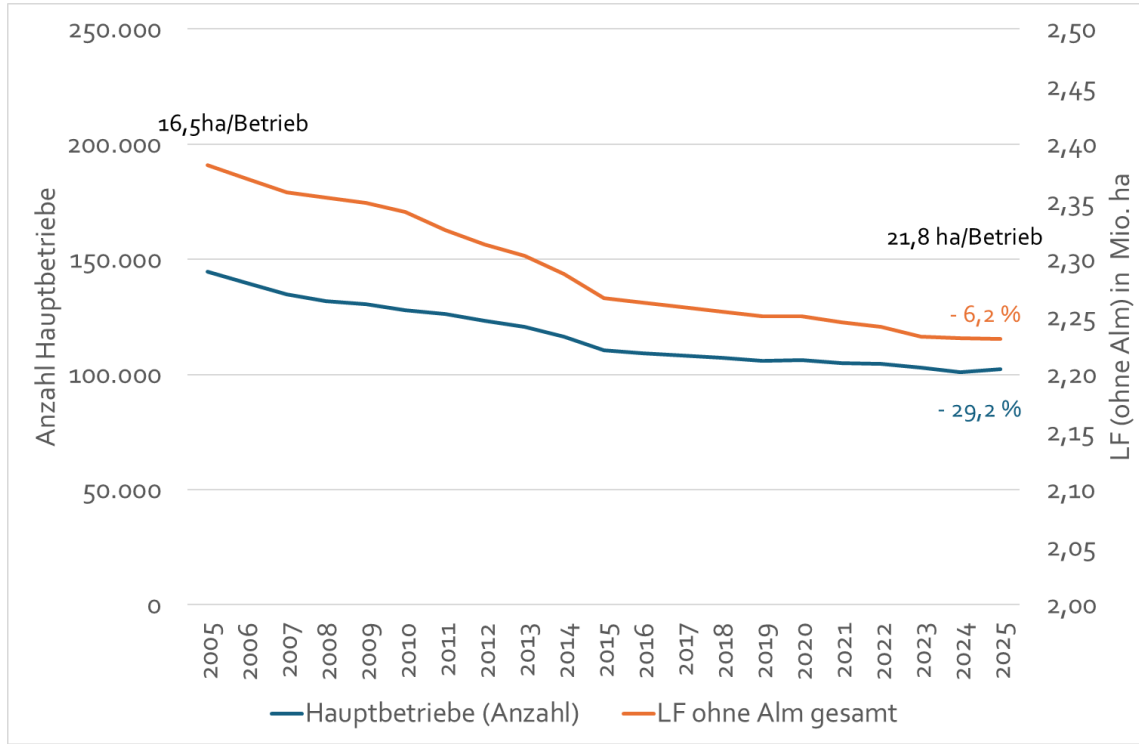
Strukturen und Einkommen der österreichischen Landwirtschaft

**GAP- Workshop „Einkommen und Betriebsentwicklung“
02. Juni 2026**

DI Gerhard Gahleitner
gerhard.gahleitner@bab.gv.at

INVEKOS- Betriebe – Anzahl, Flächen und Entwicklung

INVEKOS- Betriebe - Anzahl, Flächengröße und Entwicklung



- Seit 2005 Abnahme der Anzahl der Betriebe um 29 %
- Abnahme der gesamten LF ohne Alm um 6,2 %
- Ergibt Zunahme der LF ohne Alm je Betrieb um 32 % (16,5 ha → 21,8 ha)

Quelle: BMLUK, INVEKOS- Daten. BAB

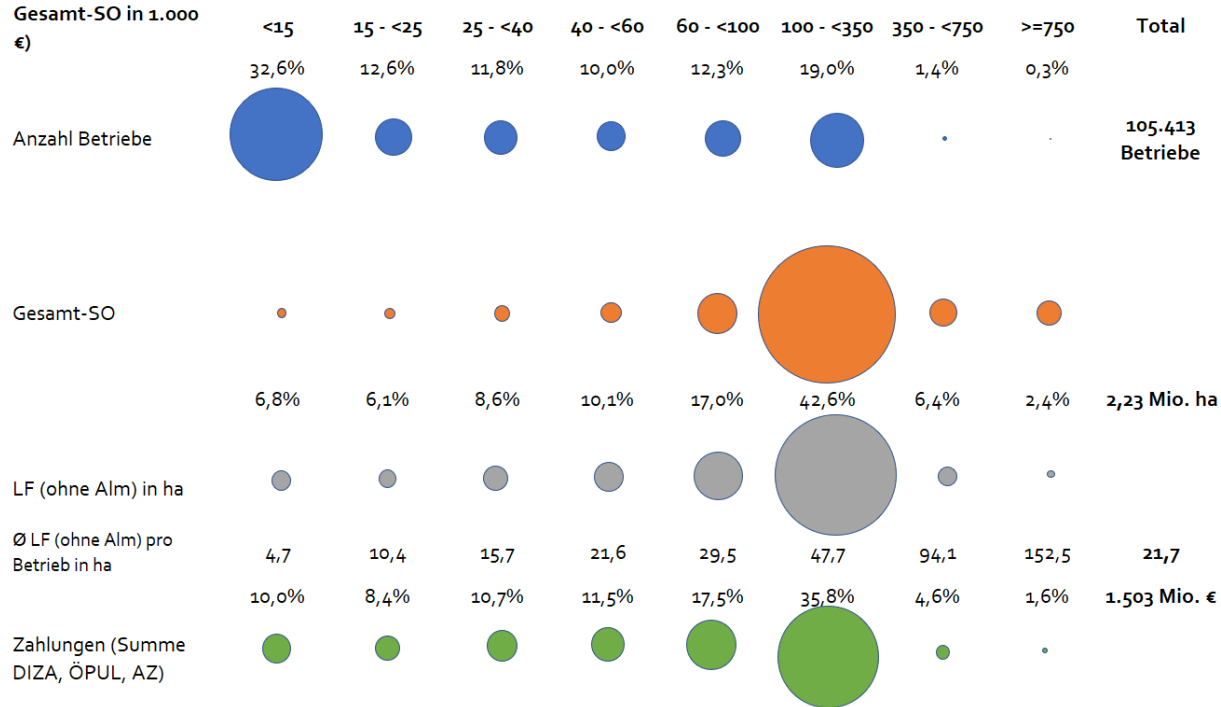
Struktur der österreichischen INVEKOS-Betriebe 2015 und 2025

	Anzahl Betriebe			Ø LF (inkl. Alm) pro Betrieb		
	Jahr 2005 ha	Jahr 2025 ha	Änderung in %	Jahr 2005 ha	Jahr 2025 ha	Änderung in %
Burgenland	8.055	4.534	-44%	22,4	38,5	72%
Kärnten	12.637	9.590	-24%	19,2	21,1	10%
Niederösterreich	36.699	24.469	-33%	24,8	35,7	44%
Oberösterreich	30.586	21.764	-29%	17,4	22,8	31%
Salzburg	8.022	7.101	-11%	24,6	22,8	-7%
Steiermark	32.366	20.973	-35%	12,5	16,5	32%
Tirol	12.563	10.658	-15%	24,7	21,3	-14%
Vorarlberg	3.369	2.916	-13%	25,6	23,9	-6%
Wien	266	323	21%	22,6	20,1	-11%

- Stärkste Abnahme der Betriebe in Burgenland (- 44 %), STMK und NÖ
- Größter Anstieg an bewirtschafteter LF (inkl. Alm) je Betrieb im Burgenland (+ 72 %), NÖ (+ 44 %) und STMK (+ 32 %).
- Zunahme an Betrieben in Wien (+ 21 %)

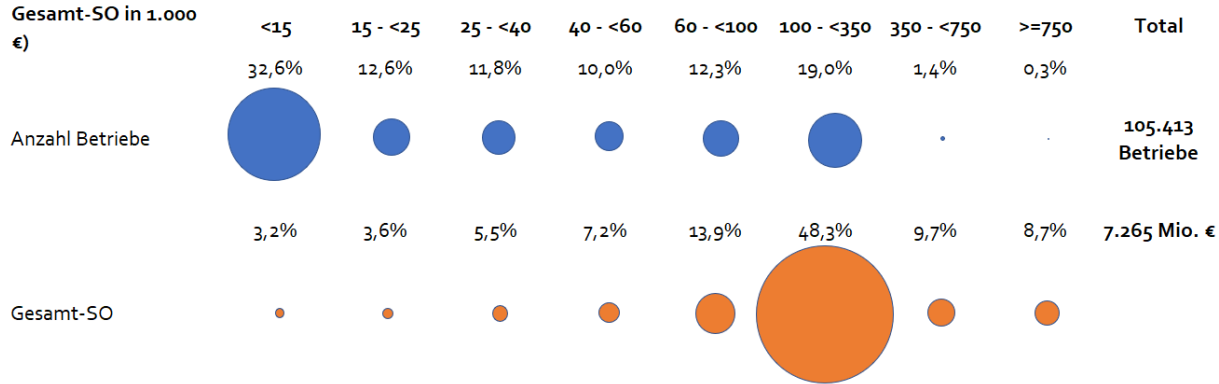
Quelle: BMLUK, INVEKOS- Daten. BAB

Struktur der österreichischen INVEKOS-Betriebe 2025



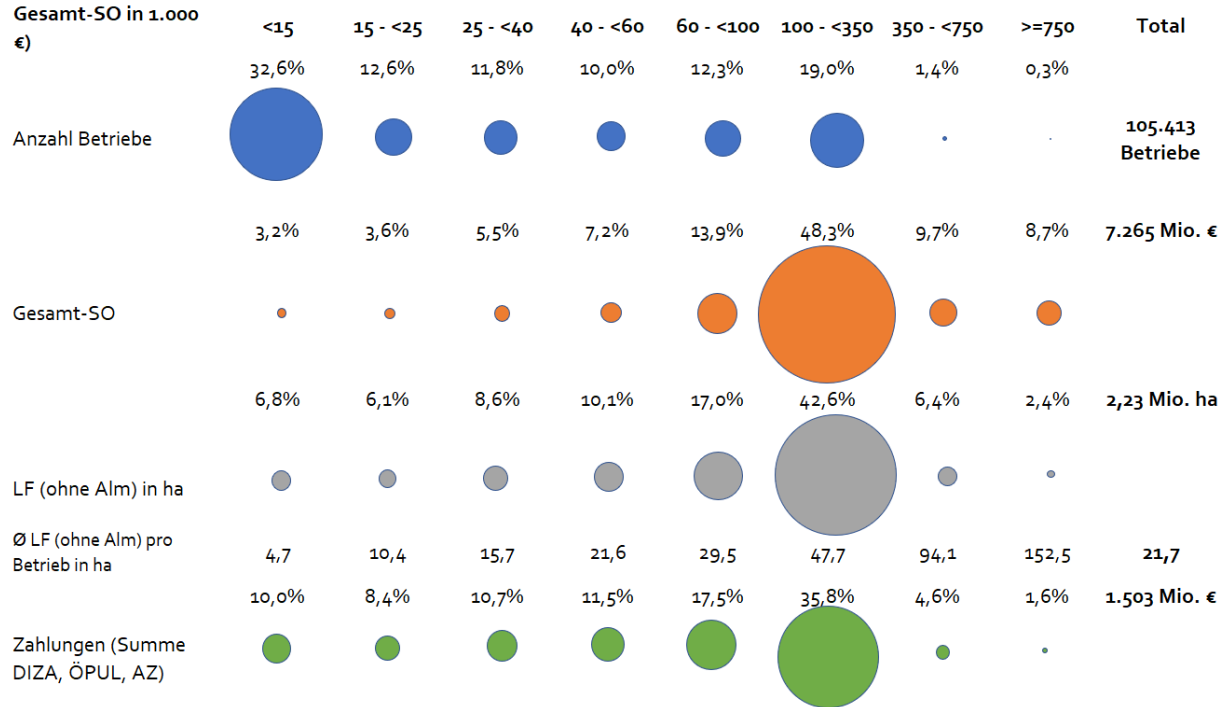
- Hoher Anteil an Klein- und Kleinstbetrieben
 - Knapp 1/3 mit einem Gesamt-SO von unter 15.000 Euro.
 - 57 % mit Gesamt-SO von weniger als 40.000 Euro.

Struktur der österreichischen INVEKOS-Betriebe 2025



- Geringer Anteil der Klein- und Kleinstbetriebe am Wert der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugung (Gesamt-SO) trotz hohem Anteil an Betrieben
 - 32,6 % der kleinsten Betriebe mit einem Anteil am Wert der Erzeugung von 3,2 %
- Demgegenüber:
 - Betriebe mit über 350.000 Euro Gesamt-SO (1,7 % aller Betriebe) mit einem Wert der Erzeugung von 18,4 %.
- Nahezu die Hälfte des Werts der Erzeugung von Betrieben der Größenklasse 100.000 bis 350.000 Euro Gesamt-SO

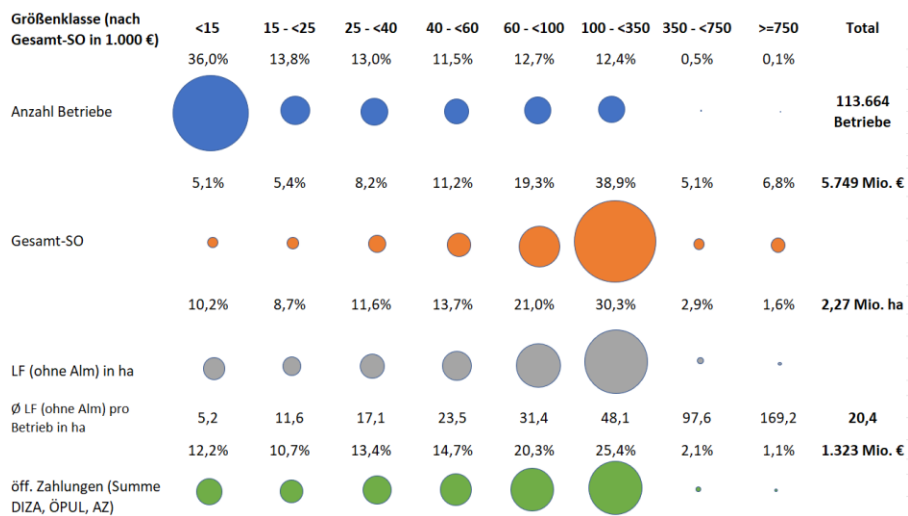
Struktur der österreichischen INVEKOS-Betriebe 2025



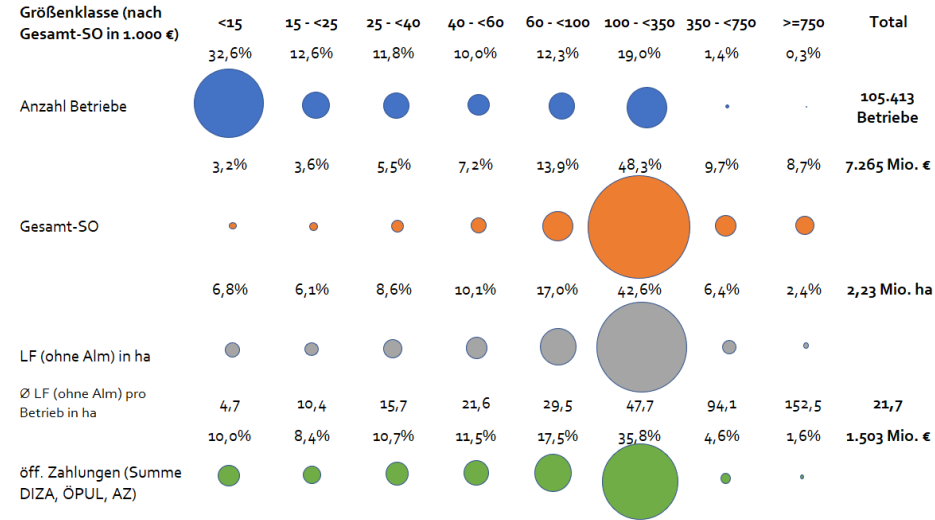
- Im Vergleich zur anteilig bewirtschafteten LF (ohne Alm) höhere Anteile an den öffentlichen Zahlungen
 - Beispiel Betriebe < 15.000 Euro Gesamt-SO:
 - 6,8 % Anteil an LF
 - 10,0 % Anteil an öff. Zahlungen

Struktur der österreichischen INVEKOS-Betriebe – Vergleich 2015 und 2025

Jahr 2015



Jahr 2025



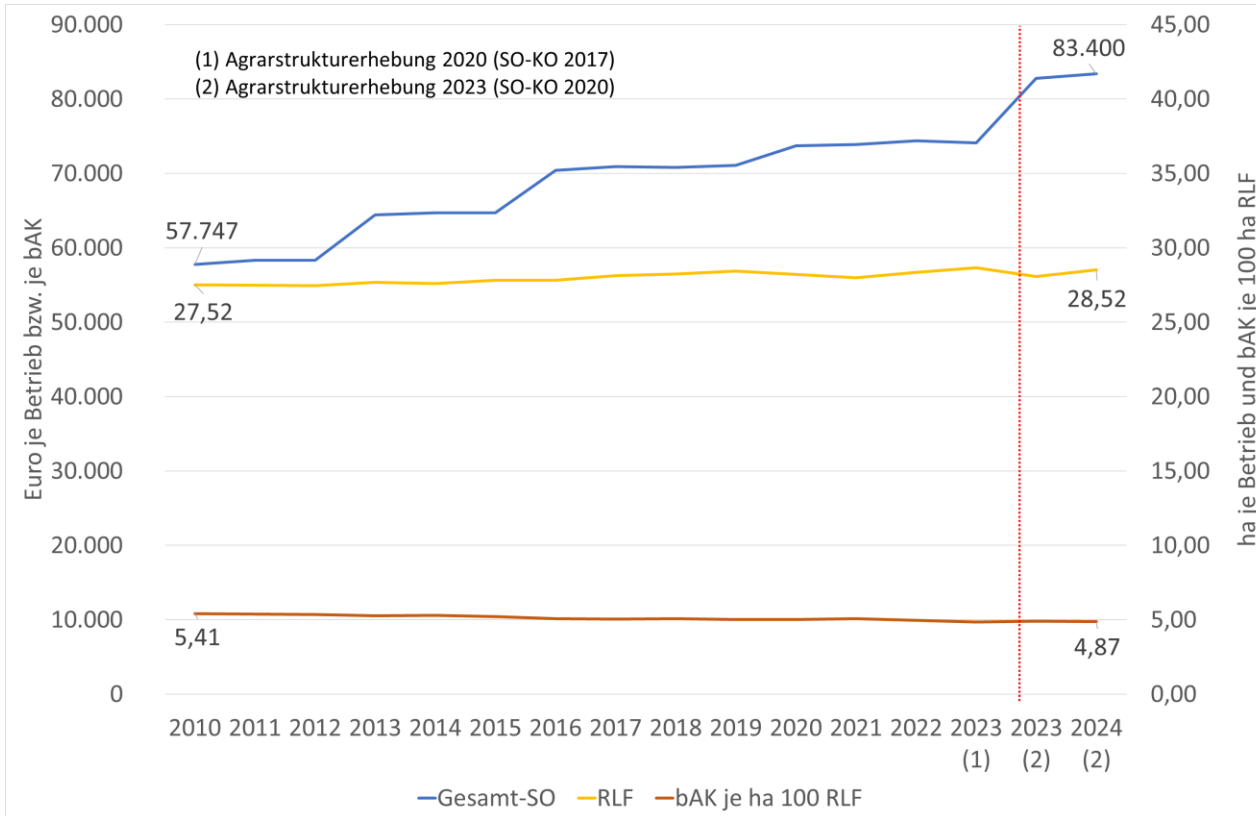
Struktur- und Einkommensdaten freiwillig für den Grünen Bericht buchführender Betriebe

Jahre 2010 bis 2024

Grundlagen – Klassifizierung, Auswahlrahmen

- Klassifizierungssystem nach Standardoutput
 - Standardoutput = Wert der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugung (exkl. USt.)
- Auswahlrahmen:
 - Zwischen 15.000 und 350.000 Euro Gesamtstandardoutput
- Rechtsformen:
 - Natürliche Personen
 - GesmbH
- Forstfläche
 - Kleiner 500 ha
- Jährliche Auswertungen von rund 2.000 einzelbetrieblichen Daten

Alle Buchführungsbetriebe – Struktur von 2010 bis 2025

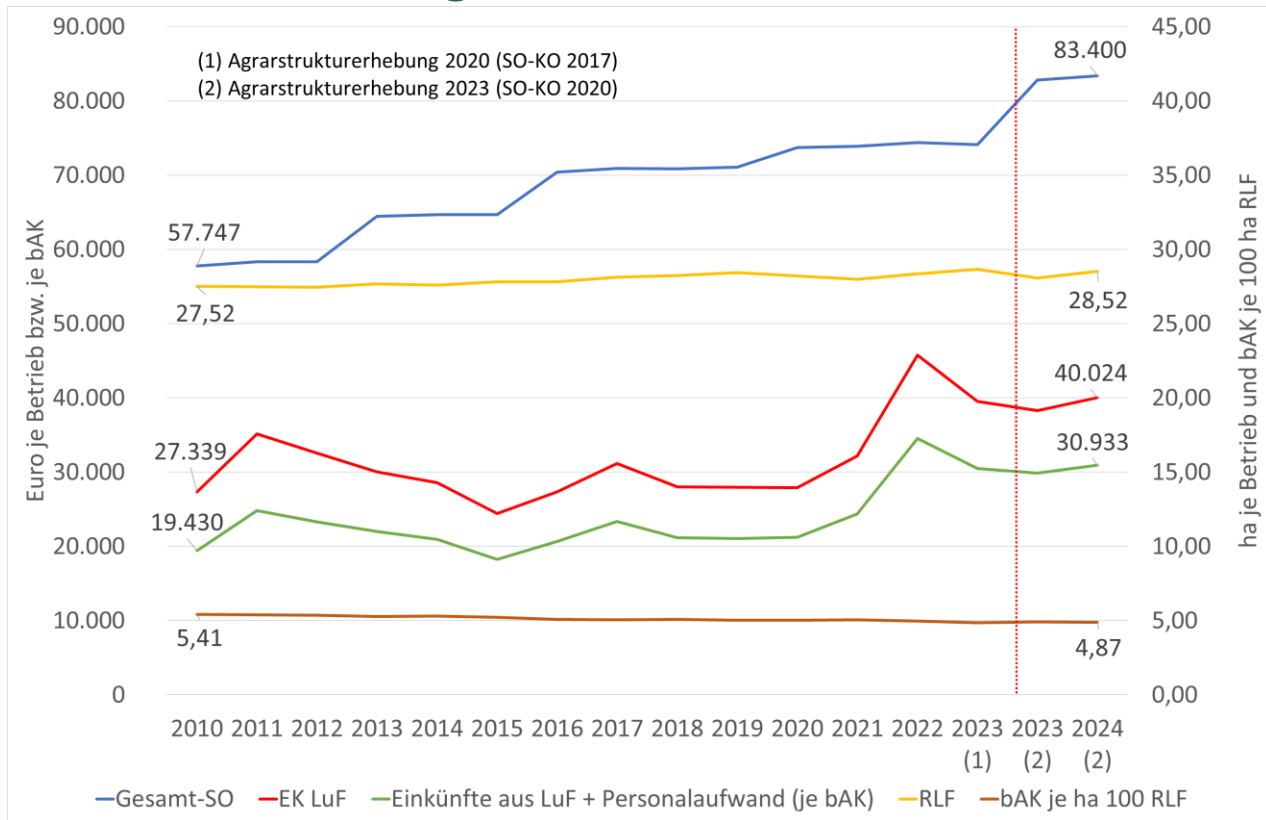


- Moderater Zuwachs an bewirtschafteter reduzierter landwirtschaftlich genutzter Fläche (RLF) von 2010 bis 2024
- Abnahme der betrieblichen Arbeitskräfte (bAK) je 100 ha RLF von 2010 bis 2024
- Deutliche Zunahme an Gesamt-SO (auch durch Anstieg der SO-Koeffizienten mitverursacht)

bAK = betriebliche Arbeitskraft RLF = reduzierte landwirtschaftlich genutzte Fläche
SO-KO = Standardoutput-Koeffizient

Quelle: BMLUK. Grüner Bericht 2025. Eigene Darstellung

Alle Buchführungsbetriebe – Struktur und Einkommensergebnisse von 2010 bis 2025



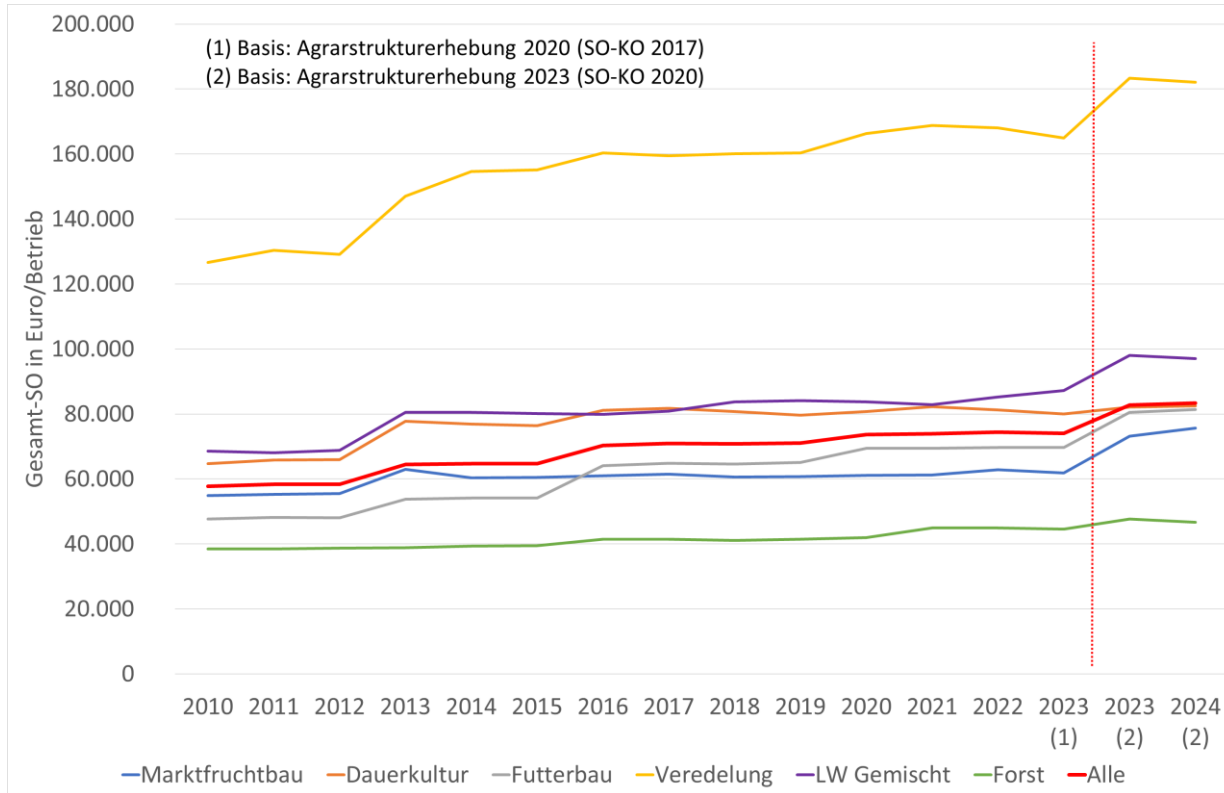
- Bis 2020 Einkünfte aus LuF je Betrieb bzw. je bAK tendenziell seitwärts bewegt.
- Seit 2021 Einkünfte je Betrieb und je Arbeitskraft auf höherem Niveau.

bAK = betriebliche Arbeitskraft RLF = reduzierte landwirtschaftlich genutzte Fläche

SO-KO = Standardoutput-Koeffizient

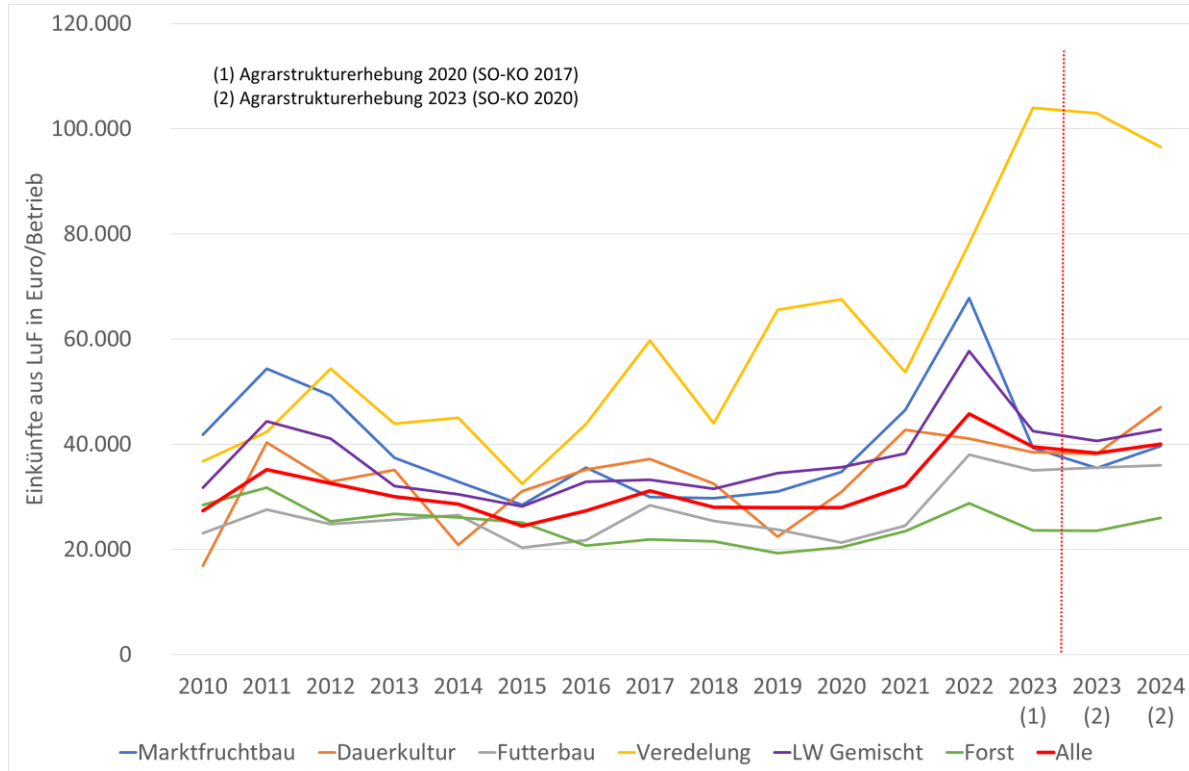
Quelle: BMLUK. Grüner Bericht 2025. Eigene Darstellung

Einkommensergebnisse nach Betriebsformen – Wirtschaftliche Größe (nach Gesamt-SO) von 2010 bis 2024



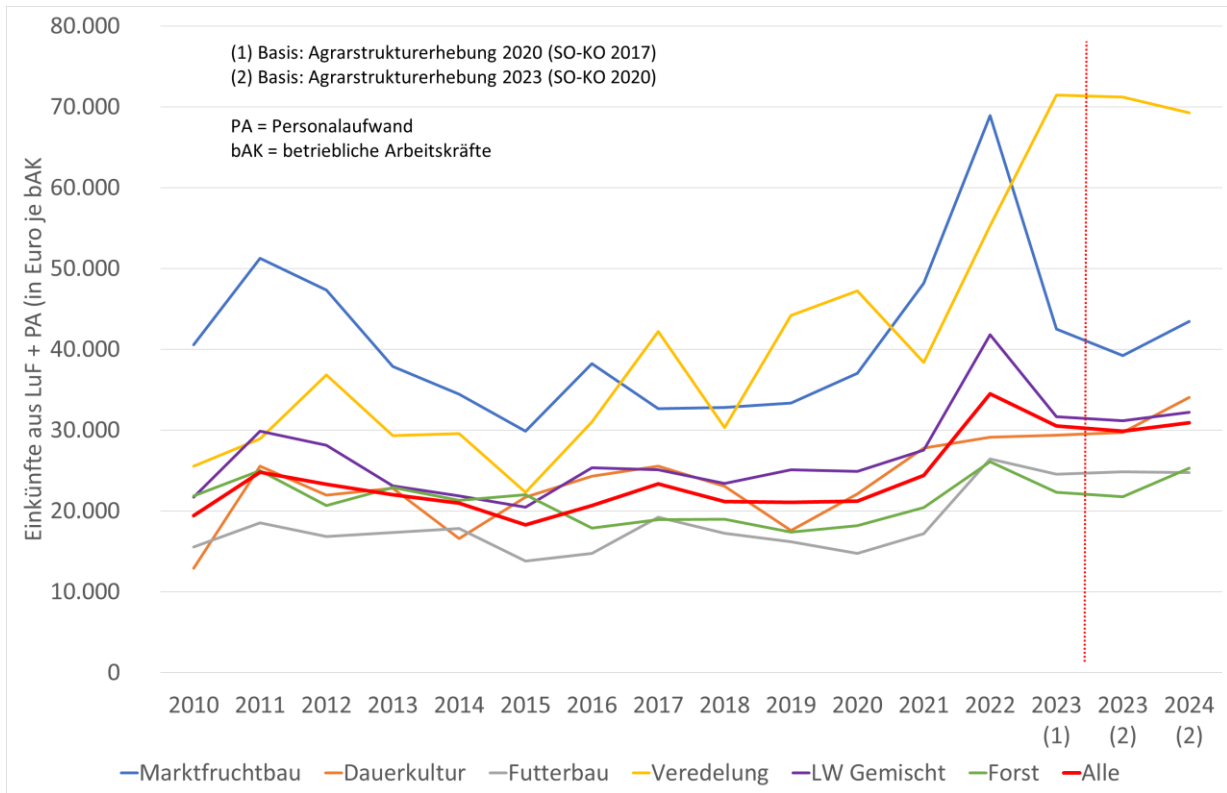
- Veredelungsbetriebe gemessen am Gesamt-SO am größten (mit Abstand)
- Forstbetriebe nach Gesamt-SO die kleinsten Betriebe

Einkommensergebnisse nach Betriebsformen – Einkünfte aus LuF je Betrieb von 2010 bis 2024



- Veredelungsbetriebe meist mit höchsten Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft je Betrieb
- Forstbetriebe und Futterbaubetriebe tendenziell mit geringsten Einkünften aus LuF je Betrieb

Einkommensergebnisse nach Betriebsformen – Einkünfte aus LuF + Personalaufwand (je betrieblicher Arbeitskraft) von 2010 bis 2024



- Marktfruchtbetriebe aufgrund des geringeren Arbeitskräftebesatzes hohe Einkünfte aus LuF+Personalaufwand (je bAK)
- Auch Veredelungsbetriebe überdurchschnittliche Einkünfte je bAK
- Futterbaubetriebe und Forstbetriebe meist unterdurchschnittlich

Quelle: BMLUK. Grüner Bericht 2025. Eigene Darstellung

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit